

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Erscheinungszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59621.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 26 R.-M., in den Ausgabestellen: 28 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts Anzeigen 30 R.-M., drit. Anzeigen 40 R.-M., auswärts 50 R.-M. 1.20 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 304.

Samstag, 29. Dezember 1928.

76. Jahrgang.

Das sozialdemokratische Wehrprogramm.

Noch einmal wird sich der Streit um den Panzerkreuzer A im kommenden Frühjahr an der zweiten Rate, die im Etat enthalten sein dürfte, entzünden. Auch wenn man voraussichtlich die ganze Beratung im übrigen sehr beschleunigen muß, weil man den Etat bis zum 31. März zu verabschieden hat, dürfte die Erörterung an dieser Stelle einen ziemlich breiten Raum einnehmen. Ein demokratischer Antrag verlangt ebenfalls eine Nachprüfung des Gesamtkomplexes der Marinefrage. Unter diesen Umständen gewinnt das Wehrprogramm, das jetzt von der sozialdemokratischen Partei veröffentlicht wurde, erhöhte Bedeutung. Endgültig angenommen ist es noch nicht, das kann erst auf dem Parteitag in Magdeburg am 10. März geschehen. Aber die Kommission gibt in ihrer Zusammenfassung die Gewähr, daß hier ein Kompromiß, der weitestgehend den Anschauungen entspricht, gefunden ist. Breitscheid, Quard und Schöpflin auf der einen, die Radikalen Crispian, Dittmann und Lonn Sender auf der anderen Seite haben in der vorbereitenden Kommission gefesselt.

Will man zu diesem Entwurf Stellung nehmen, so muß man das Grundätzliche von den Einzelheiten scheiden. Das eine weist nach außen, das andere nach innen. Wichtiger ist naturgemäß die prinzipielle Einstellung zur Wehrfrage, die zugleich einen Kommentar zu der internationalen Lage enthält. Es ist für die Sozialdemokratie recht schwer gewesen, sich für Einrichtungen auszusprechen, deren Abschaffung von jeher ihre Forderung war. Sie sind Abschnur des Militarismus in jeder Form gewesen und halten selbstverständlich an dieser Auffassung fest, tragen aber den Zeitumständen Rechnung. Die Hoffnung auf eine allgemeine Abrüstung hat sich eben nicht verwirklicht, und es ist für die deutsche Sozialdemokratie bitter, daß die französischen Genossen wenig Verständnis für die sonst allen Sozialisten der Erde gemeinsame Forderung aufgebracht haben. Der Name Paul-Boncour ist für immer mit der Sabotage der Abrüstung verbunden. An dieser Tatsache konnte die Kommission nicht vorbeigehen, ohne die deutsche Zukunft zu gefährden. So mußte sie wohl oder übel ein klares Bekenntnis zur Wehrpolitik ablegen, auch wenn es zeitlich begrenzt ist. Jedenfalls ist entscheidend, daß man zum Schutz der Selbstbestimmung der Völker die Aufrüstung der Wehrmacht anerkennt. Überraschen kann es nicht, denn es entsprach der Haltung der Führer, aber die Massen haben bisher anders gedacht, zum Teil durch die radikalen Elemente aufgeputzt. Daher ist es immerhin ein Fortschritt, wenn in dieser Frage eine Einheitsfront ausgerichtet wird. So liegt der Parteitag im Sinne dieses Entwurfes, so kann man den Meinungsstreit innerhalb der Partei als beendet ansehen.

Daß man daneben für eine Friedenspolitik eintritt, versteht sich von selbst. Was in dem Kompromiß in dieser Richtung gesagt wird, kann von allen Parteien der Großen Koalition unterschrieben werden. Es ist das Programm Stresemanns genau so gut, wie das von Herrn v. Guérard oder Hermann Müller. Kampf um die Abrüstung, Achtung des Krieges, also ein neues Bekenntnis zum Kellogg-Pakt und Eintreten für obligatorische Schiedsgerichte. Damit wird man sich einverstanden erklären können. Daß diese Hoffnungen nicht von heute zu morgen ihre Erfüllung finden wird, wissen die Sozialdemokraten auch. Der Kanzler kann ja aus seinen Genfer Besprechungen das Nötige darüber erzählen. Dr. Breitscheid ist ja über die Vorgänge in der Abrüstungskonferenz und das Verhalten seiner französischen Freunde genügend unterrichtet. Im Grunde genommen stellt der Entwurf das Verlangen der Friedenspolitik fest. Das ist bei dauerlicher im Interesse der Völker, aber schließlich eine Tatsache, mit der man sich zunächst abfinden muß. Wenn in einem besonderen Absatz erklärt wird, es sei nicht möglich, alle Möglichkeiten des Versailler Vertrages auszunutzen, so wird man darüber verschiedene Ansichten haben können. Manches läßt sich dafür sagen, namentlich in technischer Hinsicht, denn in Versailles hat man nicht umsonst Bedingungen formuliert, die gerade Deutschland den Schutz des Landes erschweren sollten. Schon das Berufsheer, dessen Soldaten auf 12 Jahre verpflichtet werden, ist eine Beschränkung, die in der Stunde der Not gefährlich werden kann. Der französische Kriegsminister Painlevé hat auf die scharfe Kritik des Senators de Jouvenel in der Weihnachtskammer der Abgeordneten, ein Berufsheer sei nach außen bedeutungslos, nach innen bedrohlich. Dieses Wort wird man sich für Genf merken müssen. Ob es unter diesen Umständen tatsächlich richtig ist, auf irgend eines der kleinen uns gemachten Zugeständnisse zu verzichten, ist eine Frage, die man nicht ohne weiteres beantworten kann. Es gibt Politiker bei uns, die in Genf reiche Erfahrungen gesammelt haben, und der Ansicht sind, man müsse auf jedem

Die abgesagte Poincaré-Krise.

Nur Ruhe vor dem Sturm?

as. Berlin, 29. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die gestern vielfach verbreiteten Gerüchte über eine Kabinettskrise in Frankreich können heute als erledigt gelten. Der Senat hat die Vorlage über die Erhöhung der Bezüge der Abgeordneten angenommen, und an der neuen Vorlage ist nicht zu zweifeln. Diese Vorlage aber drohte zu einer Krise zu führen, da Poincaré zunächst sehr energisch gegen den von der Kammer angenommenen Antrag auf Erhöhung der Bezüge der Abgeordneten Einspruch erhob, und Vertagung dieser Angelegenheit bis nach der Beratung des Haushaltes verlangte. Im Ministerrat blieb jedoch

der Ministerpräsident isoliert.

Man nahm vielmehr einen Kompromißvorschlag des Finanzministers an, der im wesentlichen die Wünsche der Abgeordneten befriedigt. Wohl oder übel hat sich Poincaré dann mit dieser Lösung abgefunden, wobei er allerdings keinen Zweifel daran ließ, daß er an der entscheidenden Abstimmung im Parlament nicht teilnehmen werde. Der Zwischenfall, der nunmehr als erledigt gelten kann, ist, wie man sieht, ziemlich harmloser Natur. Solche Verstimmungen gibt es in jedem Kabinetts einmal, und doch kommt gerade diesem Vorfall insofern zweifellos eine besondere Bedeutung zu, als Poincaré zum erstenmal in seiner Stellung als Ministerpräsident darauf verzichtet hat oder hat verzichten müssen, seinen Willen dem Kabinetts gegenüber durchzusetzen. Das so beliebte und sonst wirksame Mittel der

Rücktrittsandrohung

erwies sich diesmal als unwirksam. Dieser Tatsache mißt man in Pariser politischen Kreisen recht erhebliche Bedeutung bei. Dabei wird man auch immer wieder die Frage auf, wie lange der jetzt wieder hergestellte Frieden wohl andauern wird. Es ist nämlich nicht zu verkennen, daß man bis weit in die Reihe der Mitte hinein mit dem Kabinetts Poincaré und der Politik dieses Kabinetts sehr unzufrieden ist. Es gibt denn auch heute nicht wenig Politiker, die glauben, daß die recht kräftige Opposition, wenn im Januar die Kammer nach einer kurzen Ferienruhe ihre Arbeiten wieder aufnimmt, zur Offensive übergehen wird, während man die Beratungen des Haushaltes nicht zu entscheidenden Vorstößen benutzen wollte. Tatsächlich gibt es auch Konfliktstoff genug. Die unerfüllten Forderungen der Beamten und Pensionäre, vor allem aber die

verschiedenen Skandalgeschichten der letzten Wochen, haben Zündstoff in Menge angehäuft. Hier und da neigt man der Ansicht zu, daß es Poincaré vorziehen würde, die Dinge sich gar nicht soweit entwickeln zu lassen, daß er vielmehr sich

einen guten Abgang

sichern möchte. Ob diese Ansicht zutrifft, läßt sich nicht ohne weiteres sagen. Es ist nämlich nicht zu übersehen, daß Poincaré nach seinen eigenen Erklärungen die Bildung seines letzten Kabinetts nur übernahm, weil er im Interesse Frankreichs die Verhandlungen zur Liquidierung des Reparationsproblems selbst zu führen beabsichtigte. Das aber würde bedeuten, daß der Ministerpräsident noch geraume Zeit in seinem Amte bleibt, da sich die Reparationsverhandlungen noch recht lange hinziehen dürften. Ob die französische Opposition darauf Rücksicht nehmen wird, bleibt abzuwarten. Es ist sehr wohl möglich, daß der Januar recht kritische Tage für Herrn Poincaré bringen wird.

Das Echo in der Pariser Presse.

Paris, 29. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die meisten Morgenblätter zeigen sich befriedigt darüber, daß durch den Verlauf der gestrigen Senatsberatungen, vor allem in der Frage der Diäten-erhöhung, vorläufig eine Kabinettskrise vermieden worden sei. So schreibt der „Excelsior“, die Regierung werde nunmehr in der Lage sein, ihre Hauptaufgabe, die rechtzeitige Annahme des Budgets für 1929, zu Ende zu führen. Es erscheine aber sicher, daß nach dem Wiederauftreten der Kammer im Januar die Lage geklärt werde. Dazu könne der gestrige Beschluß der radikalen Fraktion, die Regierung über ihre allgemeine Politik zu interpellieren, dem Ministerpräsidenten Gelegenheit geben, falls er es nicht vorziehe, angesichts der aus der gegenwärtigen Lage sich ergebenden Schwierigkeiten schon vorher dem Präsidenten der Republik seine Demission einzureichen.

Einige Rechtsblätter, wie das „Echo de Paris“, wiederholen ihre seit zwei Jahren bei jeder Kabinettskrise immer wieder hergebeizte Litanei, daß kein Heil ist außer Poincaré und daß dieser daher unter allen Umständen am Ruder bleiben müsse. Nach der gestrigen bereits an der Börse eingetretenen Beunruhigung ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die hinter diesen Blättern stehenden „nationalen Kreise“ nötigenfalls der Öffentlichkeit mit einigen Börsenmanövern diese Überzeugung verdeutlichen werden.

Zuspätschicken bestehen, wenn man die internationale Abrüstung erzwingen wolle. Vielleicht muß man sogar die deutsche Aufrüstung fordern, um den Stein endlich ins Rollen zu bringen. Es verstand sich für die Sozialdemokratie von selbst, daß sie sehr eingehende Beratungen für die Umwandlung des Heeres in demokratischer Richtung aufgestellt haben. Das mußten sie, um den Radikalen die grundsätzliche Anerkennung der Wehrmacht überhaupt schmackhaft zu machen. In 10 Paragraphen haben sie diese Wünsche niedergelegt. Einige werden kaum Bedenken hervorrufen. So fordert der erste die Kontrolle des Reichstages über alle Verträge der Heeresverwaltung. Das mancherlei geschieht ist, was zu kritischen Anläß bot, wird man dagegen nicht viel einwenden können. Praktisch ist es ja heute so, daß das Parlament jederzeit die Nachprüfung dieser Verträge verlangen kann. Ebenso ist der Satz, keine Subventionen an Privatfirmen zu zahlen, die mit illegalen Rüstungen in Verbindung stehen, schon aus Gründen der Außenpolitik durchaus zweckmäßig. Wenn jedoch verlangt wird, daß die Bestrafung von Verfehlungen über illegale Rüstungen verboten werden soll, so ist das eine zweischneidige Waffe. Man öffnet den Denunzianten Tür und Tor. Zumindestens muß demgegenüber gefordert werden, daß unwahre Behauptungen genau so strafrechtlich verfolgt werden wie im privaten Leben. Wir wissen, wie rasch die Entente sich selbst Gerüchte zu eigen macht, um Deutschland zu verächtigen. Gerade wer eine Verständigung will, soll die Quelle von Unzuträglichkeiten verstopfen.

Die Sicherung einer unparteiischen Rekrutierung ist nicht so leicht durchführbar, wie es sich die Urheber des Programms vorstellen. In die Hände der Parteien möchten wir diese Angelegenheit jedenfalls nicht legen, sonst gelangen wir zu Zuständen, die eine innere Zerkleinerung zur Folge haben müssen. Auch die Sozialdemokratie sollte solche Wünsche nicht ernsthaft betreiben. Es hat in Deutschland schon Reichskabinette gegeben, in denen nur bürgerliche Parteien saßen, sie selbst aber unvertreten waren. Es könnte sich sehr leicht ereignen, daß in solchen Jahren die Rekrutierung zum Ausschluß

von Sozialdemokraten führt. Das Heer dient dem Staat und nur ihm. Die Parteien haben dabei nicht mitzureden. Das öfter die Parteipolitik sollte eigentlich scheitern. Diese Forderung lehnen wir aus praktischen Erwägungen ab, weil wir im voraus wissen, daß daraus lediglich Unheiligkeiten ersteren würden. Ein Bildungsprivileg für das Offizierskorps ist an sich nicht nötig, aber die Festsetzung einer Mindestzahl von Vorbesetzten, die aus dem Mannschaftenstande hervorgehen müssen, halten wir für bedenklich. Hier wird ganz übersehen, daß die moderne Entwicklung eine technische ist, die wissenschaftliche Voraussetzungen erfordert.

Eine Personalvertretung der Soldaten, also nach dem Vorbild der Betriebsräte, gibt es im beschränkten Umfang schon jetzt. Man kann über ihren Ausbau sprechen, soll aber davon nicht zu viel erwarten. Nach russischem Muster Ratssammlungen abzuhalten, und parlamentarische Erwörterungen zu pflegen, ob man rechts oder links einzuordnen soll, ist sinnlos. Hier kommt alles auf die praktische Durchführung an. Eine Demokratisierung des Disziplinarrechts und des Militärstrafrechts wird auch von anderen Parteien erstrebt. Seit 1919 befinden wir uns auf diesem Wege. Nicht gerade im Eiltempo, das uns auch sonst bei Reformen nicht liegt. Nur soll man auch hier Grenzen ziehen. Die Disziplin darf nicht angetastet werden, denn auf ihr beruht die Schlagfertigkeit des Heeres. Das mag für den einzelnen wie jede Pflicht unangenehm sein, für die Gesamtheit ist es Lebensnotwendigkeit. Beim Militär noch mehr als im bürgerlichen Beruf.

Die letzte Forderung bezieht sich auf innere Wirren, soweit sie aus Lohnstreitigkeiten hervorgehen. Die Sozialdemokratie will grundsätzlich die Verwendung von Truppen dabei verbieten. Auch das ist nicht unbedingt und die Sozialdemokratie selbst sollte dabei mehr an ihre Nachbarn zur Linken denken. Es könnte vorkommen — und solche Fälle haben sich schon ereignet, wir brauchen nur an Moskau zu erinnern —, daß sich ihre eigenen Minister gezwungen sehen, Waffen-gewalt anzuwenden. Die Polizei reicht nicht immer

aus, zumal sie technisch durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages nicht auf der Höhe ist.

Aus dem ganzen Programm geht ein starkes Mißtrauen hervor. Sicherlich bestehen heute starke Gegensätze zwischen Heer und Volk, namentlich wenn man an die sozialdemokratischen Massen denkt, aber die Schuld daran läßt sich nicht einseitig verteilen. Man ist eben noch nicht über die Vergangenheit hinweg, deren Fehler nachwirken. Die Sozialdemokratie hat sich von vornherein gegen die Armee gestellt, hat neben mancher berechtigten Kritik auch durch ungerechtfertigte Angriffe Erbitterung geschaffen. Sie könnte von den Franzosen lernen. Noch 30 Jahre nach Begründung der Republik war dort die Generalität nationalistisch und monarchistisch, wie es der Dreyfus-Skandal gezeigt hat. Aber niemals hat man das Heer anders angesehen, als das Volk in Waffen. Man hat ihm zugejubelt und hat für die Truppen nach besten Kräften gesorgt. In Frankreich ist der Unterschied zwischen Uniform und Bürgerkleid ziemlich überwunden worden. Bei uns ist das gewiß schwerer, weil es sich um ein Berufsheer handelt, aber unmöglich dürfte es wirklich nicht sein, es muß nur der gute Wille vorwalten.

Vor der Schlichtungsreform.

Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem der große Kampf in der Eisenindustrie durch den Spruch Severings ein Ende gefunden hat, steht die Frage der Schlichtungsreform erneut zur Debatte. Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist man in den Kreisen der freien Gewerkschaften ziemlich allgemein der Ansicht, daß es mit einer Reform der Schlichtungsordnung nicht eile und daß man es zunächst der Initiative der Reichstagsparteien überlassen solle, diese Frage zur Verhandlung zu bringen. Allen Anschein nach dürfte sich aber das Reichsarbeitsministerium, das schon einmal eine Konferenz zur Reform des Schlichtungswesens einberief, auch jetzt die Initiative nicht aus der Hand nehmen lassen. Im Gegenteil verlautet von gut informierter Seite, daß der Reichsarbeitsminister Wissell noch in den nächsten Tagen über die Frage der weiteren Behandlung der Schlichtungsreform an Hand von Vorschlägen seiner Sachreferenten Stellung nehmen wird. Es ist also damit zu rechnen, daß die Schlichtungsreform Anfang des kommenden Jahres erneut beraten wird. Diesmal wohl mit mehr Erfolg, wenn auch die Sozialdemokraten wenig Neigung zu bedeutenden Änderungen haben und bei den bürgerlichen Parteien sich schwer eine Einheitsfront für dieses umstrittene Problem herausbilden wird. Im übrigen verlautet, daß die Gewerkschaften ihre Forderung auf ein Eisenwirtschaftsgesetz in nächster Zeit präsentieren werden.

Der Werftschiedsspruch abgelehnt.

Hamburg, 29. Dez. Der für die Werftindustrie gefällte Schiedsspruch ist nun endgültig von sämtlichen deutschen Werftbetriebern sowohl von den Arbeitgebern wie auch von den Arbeitnehmern abgelehnt worden. Als Gesamtergebnis der Abstimmung der Werftarbeiter, schaft ist eine überwiegende Mehrheit von über 90 Prozent gegen den Schiedsspruch zu verzeichnen. Es ist damit zu rechnen, daß das Reichsarbeitsministerium die Vertreter der beiden Parteien sofort zu neuen Verhandlungen laden wird, um über weitere Schritte zur Lösung des Konflikts Beschlüsse fassen zu können.

Keine Eisenpreiserhöhung?

Berlin, 29. Dez. Wie die „D. A. Z.“ von Händlerseite erfährt, hat der Stahlwerksverband, nachdem er bisher große Zurückhaltung in der Berechnung neuer Aufträge wegen der durch den Schiedsspruch geschaffenen Lage bewahrt hatte, nunmehr die Verkaufstätigkeit im Inland zu bisherigen Preisen aufgenommen. In Händler- und Verbraucherkreisen zieht man hieraus den Schluß, daß eine Eisenpreiserhöhung nicht vorgenommen wird. Eine Entscheidung der Verbände ist noch nicht gefallen.

Bereinheitlichung der juristischen Vorbildung.

Berlin, 29. Dez. Der „Voll. Sta.“ zufolge verlautet, daß im nächsten Jahr eine von den deutschen Landesregierungen beauftragte Kommission unter Beteiligung der zuständigen Reichsministerien über die Ausgestaltung und Vereinheitlichung der juristischen Vorbildung beraten wird. Im Zusammenhang damit steht die angestrebte Freizügigkeit der Rechtsanwälte. Es ist auch eine Verbesserung der juristischen Ausbildung in der Richtung der stärkeren Betonung der öffentlich-rechtlichen und volkswirtschaftlichen Schulung in Aussicht genommen.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Warschau, 28. Dez. Auf den Vorschlag des deutschen Bevollmächtigten für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Minister a. D. Dr. Hermes, zur Besprechung mit dem polnischen bevollmächtigten Minister Twardowski zwecks Aufklärung einiger Punkte der letzten polnischen Antworthote vor der für den 9. Januar vorgesehenen Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen eine Zusammenkunft abzuhalten, hat Minister Twardowski, der augenblicklich in Tirol einen kurzen Erholungsurlaub verbringt, Dr. Hermes mitgeteilt, daß er vom 3. Januar ab in Warschau zu seiner Verfügung stehen werde.

Flieger Udet in Paris.

Paris, 28. Dez. Der deutsche Flieger Ernst Udet, der seit einigen Tagen in Paris weilte, wird vom französischen Aero-Club feierlichst empfangen werden. Die Einladung ist als Repanache gedacht für die gute Aufnahme, die der französische Kriegssieger Jond vor einigen Wochen in Berlin gefunden hat. Jond selbst gehört zu den Hauptarrangeuren des heutigen Abends. In einer Pressemitteilung erklärt er, er halte es für ein Gebot der Höflichkeit, Udet in Paris einen ebenso herzlichen Empfang zu bereiten, wie er ihm selbst in Berlin zuteil geworden war, zumal Udet während des Krieges einer der ritterlichsten Gegner gewesen sei.

Die Feriensitzung des Landtags.

Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag am 2. Januar.

Berlin, 28. Dez. Als Präsident Bartels am Freitag die Landtagssitzung eröffnete, waren von den 450 Abgeordneten etwa 100 erschienen. Auf der Regierungsbank war Kultusminister Beder an der Spitze mehrerer Beamten anwesend. Presse und Publistribünen waren gut besetzt. Nachdem Präsident Bartels minutenlang die Liste der Abgeordneten verlesen hatte, die für heute Urlaubswünsche eingereicht hatten, beantragte Abg. Schwenk (Komm.) auf Grund der Geschäftsordnung die Herbeirufung des Ministerpräsidenten. Für den Antrag stimmten außer den Kommunisten die Deutschnationalen, die Wirtschaftspartei und die Nationalsozialisten. Die Deutsche Volkspartei enthielt sich der Stimme. Gegen den Antrag waren die Regierungsparteien. Die Herbeirufung des Ministerpräsidenten wurde mit diesem Stimmverhältnis abgelehnt.

Dann begründete Abg. Kerff (Komm.) den Mißtrauensantrag seiner Fraktion gegen das Staatsministerium. Die Öffentlichkeit sei im höchsten Maße berechtigt, an der Gestaltung des Konfords aktiv teilzunehmen. Das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Staatsregierung anlässlich ihrer Konfordspolitik sei voll begründet. Das Konfords bezeichnete der Redner als einen Rückschritt zum Absolutismus.

Abg. Dr. v. Winterfeldt (D.-Natl.) gab folgende Erklärung ab: Über das Konfords habe ich in meiner Rede vom 13. d. M. alles erklärt, was mir zurzeit dazu zu sagen haben. In derselben Rede habe ich auch die Gründe angegeben, aus denen wir diesem Staatsministerium mit schärfstem Mißtrauen gegenüberstehen. Wir machen uns die Begründung des kommunistischen Mißtrauensantrages nicht zu eigen, werden aber aus den in den beiden Reden erwähnten Gründen für den Antrag stimmen.

Abg. Sefermann (W.-P.) erklärte, seine Partei habe absolut kein Vertrauen zur jetzigen preussischen Regierung der Weimarer Koalition, weil alle ihre Gesetze dem Mittelstand feindlich ausgelegt seien. Aber die Kon-

fordsfrage habe das Licht der Öffentlichkeit nicht zu scheuen. Den kommunistischen Mißtrauensantrag lehne die Fraktion ab, weil er einen Vorstoß gegen den Einfluss der christlichen Religion auf unser Staatswesen bedeute.

Abg. Christian (D.-Fr.) gab folgende Erklärung: Die Deutsche Fraktion steht auf dem Standpunkt: 1. Staatsverträge zwischen den evangelischen Kirchen und dem Staat sind im beiderseitigen Interesse erforderlich, desgleichen ein Staatsvertrag zwischen katholischer Kirche und dem Staat notwendig; 2. beide Verträge müssen gleichzeitig im allseitigen Einverständnis geschlossen werden. Diese Notwendigkeit besteht um so mehr, als wir bei dem heutigen unchristlichen Staat die Belange des christlichen Volkes nicht gewahrt erachten.

Abg. Kube (Nat.-Soz.) erklärte, seine Partei lehne den kommunistischen Mißtrauensantrag ab, weil sie dem Konfords handle es sich nicht nur um Fragen der Religion, sondern auch der Erziehung.

Die namentliche Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag wurde auf den 2. Januar 1929, 19 Uhr, vertagt. — Schluß 15,45 Uhr.

Die Hochwasserschäden.

Berlin, 28. Dez. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags nahm am Freitag einen Antrag des Berichterstatters Abg. Wiemer (D.-Vot.) an, der eine große Anzahl von Anträgen verschiedener Parteien über Hochwasserschäden usw. zusammenfaßt und sie in folgender Fassung dem Landtag zur Annahme empfiehlt: Staatsministerium wird ersucht, den in den letzten Jahren durch Unwetter und Überschwemmungen geschädigten Bauern, Pächtern und Gewerbetreibenden, denen zur Einwirkung der größten Not und zur Erhaltung ihrer Existenz Darlehen gewährt worden sind, so weit wie möglich, die aus Staatsmitteln gewährten Darlehen in Bedarfsfällen zu erlassen bzw. zu stunden, auf die Kreise und Provinzen, die anteilig an diesen Schäden beteiligt sind, einzuwirken, in diesem Sinne zu verfahren, und die Verzinsung sofort aufzuheben.

Das Reparationsproblem.

London, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Hoffnungen auf eine weitere schnelle Entwicklung der Frage des Zusammentritts der Sachverständigenkommission über die Reparationen ist in den letzten Tagen in London wesentlich rückgegangen. Amtliche Stellen haben bereits durchblicken lassen, daß in dieser Frage eine gewisse Stille getreten sei. Politische Kreise glauben daher, daß der Zusammentritt der Kommission kaum vor Ende Januar, wenn nicht erst Anfang Februar, geschehen wird.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt diese erneute Verzögerung nunmehr damit, daß zunächst auf weitere Mitteilungen von Barter Gilbert und auf weitere Verhandlungen mit dem amerikanischen Coolidge, mit dem Staatssekretär Kellogg sowie auch mit dem zukünftigen Präsidenten Hoover zu warten werde. Dieser werde Besprechungen mit dem britischen Lord Curzon, mit dem Staatssekretär Kellogg sowie auch mit dem zukünftigen Präsidenten Hoover zu erwarten. Darauf werde er auch mit den voraussichtlichen amerikanischen Sachverständigen in Verbindung treten, bevor er die weiteren Vorschläge in Europa machen werde. Man glaubt, daß das englische Kabinett in der nächsten Woche die an die Frage der Ernennung der Sachverständigen gehen werde. Es scheint sicher zu sein, daß der eine Vertreter Großbritanniens Sir Josiah Stamp sein werde.

Zusammentritt der Reparationskommission.

Paris, 28. Dez. Nach dem „Temps“ wird die Reparationskommission wahrscheinlich am 5. Januar zusammentreten, um die Ernennung der von den in der Reparationskommission vertretenen Regierungen beschickten Sachverständigen rein formell zu vollziehen.

Einberufung der Abrüstungskonferenz.

Genf, 28. Dez. Der Ausschuh zur Vorbereitung einer ersten internationalen Abrüstungskonferenz ist, das Völkerbundsekretariat amtlich bekannt gibt, von dem Präsidenten, Lord (Holland), auf den 15. April 1929 zu einer neuen Tagung einberufen worden. Innerhalb, hatte die letzte Völkerbundsversammlung im Hinblick auf ihre früheren Beschlüsse den beschleunigten Abschluß der Abrüstungsvorbereitungen verlangt, die vor baldigen Jahren ins Stocken geraten, und deshalb die baldige Einberufung einer neuen Tagung innerhalb der ersten Monate des kommenden Jahres gefordert, auch wenn die dahin bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die Abrüstung und die Einbeziehung der ausgebildeten Reservisten nicht beigelegt sein sollten. Ferner wurde heute bekannt, daß Graf Bernstorff in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Sonderausschusses für die Kontrolle der Rüstungsindustrie auf den 11. März den Sachverständigenausschuh einberufen hat, der den neuen belgischen Vorschlag zur Abänderung der bisher in Anlehnung an die Waffenhandelskonvention vorgesehenen Kategorien der Kriegsmaterialien prüfen soll. Sämtliche im Sonderausschuh vertretenen Staaten wurden aufgefordert, zu dieser Tagung Sachverständige zu entsenden.

Neue Verschärfung in dem Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay.

Washington, 27. Dez. Nachdem die Vermittlungsbemühungen zum Stillstand gekommen sind, da man abwartet, ob Bolivien und Paraguay den vor zwei Tagen hier ausgearbeiteten Protokollentwurf annehmen, berichtete die „Associated Press“ heute, daß die Bolivianer hätten das Fort Banagard in dem umstrittenen Gebiet wieder besetzt und ihre Truppen 12 Meilen weiter in das Innere des Gebiets vorgeschoben und dadurch eine „sehr ernste Lage“ geschaffen. Die Gesandtschaft beider Länder in Washington hat sich heute mit dem amerikanischen Außenminister Hughes getroffen. Bolivianer hätten Vorbehalte an dem Botschaftsgesandten der Regierung Paraguays an ihre Truppen ausgegeben, alle Feindseligkeiten einzustellen.

Ein chinesischer General hingerichtet.

Paris, 28. Dez. Die Agentur Indo Pacific meldet aus Peking: Der Befehlshaber der vierten Armee, die die Regierung gemeinert hat, General Wu, ist am Mittwoch in Peking standrechtlich erschossen worden. Die Kämpfe in der Provinz Szechuen dauern an.

Der Neujahrsurlaub der Reichsminister.

Berlin, 28. Dez. Während die meisten Reichsminister über Neujahr in Berlin bleiben werden, wird Reichskanzler Müller vom 1. bis 14. Januar sich im Schwarzwald aufhalten. Reichswehrminister Groener wird am 10. Januar von einer Reise zurückkehren. Reichsminister des Innern Severing fährt kurz nach Neujahr nach Berlin zurück, auch Reichsernährungsminister Dietrich ist zur Zeit auf Reisen.

Infolge der Erholungsreise des Reichskanzlers in den Schwarzwald wird die nächste Sitzung des Reichskabinetts voraussichtlich erst am 14. Januar stattfinden. Nach diesem Zeitpunkt erst dürften auch die Verhandlungen über die Umbildung der Reichsregierung wieder aufgenommen werden.

Der bayerische Ministerpräsident in Berlin.

Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der ziemlich unerwartete Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held in Berlin geht nach außen hin unter dem Zeichen eines Höflichkeitsbesuches bei den Spitzen der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten. Tatsächlich dürfte aber dem bayerischen Ministerpräsidenten daran gelegen sein, die Geschäftsruhe der Weihnachtszeit vor allem auch zu sachlichen Aussprachen über die Bayern interessierenden großen Probleme der Innenpolitik — Probleme, an denen schließlich alle Länder interessiert sind, — auszunutzen. Die schwierigen Fragen der Steuereinheitlichung, das erneut aufgetauchte Problem der Biersteuer sowohl in Hinsicht auf den förmlichen Entscheid des Staatsgerichtshofes wie auch in bezug auf eine eventuelle Erhöhung der Biersteuer, die wohl für die Reichsfinanzen nur dann zu erhalten ist, wenn die Länder sich einen entsprechenden Anteil an dem Mehraufkommen sichern können, dürften besprochen werden. Neben diesen und anderen Problemen ist für die Verhandlungen des bayerischen Ministerpräsidenten der ganze Fragenkreis des Finanzausgleichs ein äußerst wichtiger Gegenstand.

Anlässlich des Besuches Dr. Helds spielt jetzt auch wieder ein angeblicher Vertrag zwischen dem früheren Reichsfinanzminister Röhl und dem bayerischen Ministerpräsidenten, in dem der Reichsfinanzminister im vollen Umfang die Verpflichtungen auf Zahlung der laufenden und rückständigen Zinsen anerkennt, die das Reich auf Grund der Post- und Eisenbahnverträge an die Länder schulden soll, eine große Rolle. Dieser Vertrag, der auch Gegenstand der Debatte des Bayerischen Landtags am 27. und 28. November d. J. war, ist aber immer noch in ein gewisses Dunkel gehüllt, da die Berliner zuständigen Stellen einer deutlichen Erklärung ausweichen. Ob hier wirklich Verpflichtungen eingegangen sind, und ob der Reichsfinanzminister zu derartigen Abmachungen befugt war, bedarf dringend der Aufklärung.

Die Anschlußfrage.

Wien, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die „Neue Freie Presse“ wendet sich in einem „Eine neue Wdhole“ überschriebenen Leitartikel sehr scharf gegen die französische Aufregung wegen der Weihnachtsartikel des Reichskanzlers und des Reichsjustizministers in der „Neuen Freien Presse“. Wenn auch das deutsche Volk, so meint das Blatt, auf die Erreichung seiner letzten Ziele, die Herstellung seiner alten Einheit, nie verzichten wird, so ist doch hundertmal von allen Seiten erklärt worden, daß niemand daran denke, dieses Ziel anders als auf dem Wege des Friedens anzustreben. Wenn heute hinter jeder ungeschuldenen Begründung, hinter jeder natürlichen Betonung der inneren Verbundenheit zwischen den Deutschen im Reich und in Österreich wohl Gott welches Mitleid gesucht wird, dann muß man befürchten, daß diese Nervosität keine ungewollte ist, daß man vielmehr Besorgnis vorherrschen will, um sie bei den bevorstehenden Verhandlungen der internationalen Politik als Vorwand zu benutzen.

Die Ernennungen für den Verwaltungsrat der Reichsbahn.

Berlin, 28. Dez. Am 28. Dezember hat der Treuhänder in Paris die ihm aufstehenden Ernennungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahn vollzogen. Wieder ernannt wurden Margeau und Mance, an Stelle von Habich wurde Dr. Silberberg neu ernannt.

Das französische Budget vom Senat
verabschiedet.

Paris, 29. Dec. Der Senat hat in seiner Nachsitzung die Beratung des Einnahmebudgets beendet und das Gesamtbudget mit 273 gegen 17 Stimmen verabschiedet. Das Budgetaushlagsgewicht stellt sich auf Grund der Beratungen des Senats wie folgt: Einnahmen 45 452 806 778 Franken, Ausgaben 45 318 682 913 Franken, Einnahmenüberschuss 134 143 865 Franken. Das Budget geht nunmehr wieder an die Kammer zurück, da der Senat wesentliche Änderungen vorgenommen hat. Die Frage der öffentlichen Betätigung von Parlamentariern, besonders die Übernahme von Aufsichtsratsposten, war vom Senat zurückgestellt worden. Die Regierung will die Beratung der entsprechenden Vorlage heute nachmittag vom Senat verlangen und nach Annahme durch den Senat beantragen, die entsprechenden Bestimmungen wieder in das Einnahmebudget einzufügen.

Die Vernehmung des ehemaligen Finanzministers Klok.

Paris, 29. Des. Gestern wurde der ehemalige Finanzminister Klotz, der wegen Betrugs und Wechselgefälschungen verhaftet worden ist, vom Untersuchungsrichter vernommen. Klotz führte nach Savas aus: Ich habe täglich Schecks ausgeben, ohne mit dabei etwas zu denken. Er könne sich das nur durch Willensschwund erklären. Er habe aber jedesmal die Überzeugung gehabt, diese Schecks einlösen zu können, weil er doch, wie er aus Briefen und Telegrammen bemessen könne, auch mit Geldengängen geröhnet habe. Niemals habe er beabsichtigt, jemanden zu betrügen. Er sei das Opfer seiner Unvorsichtigkeit geworden.

Die medizinischen Sachverständigen, die auf Antrag des Verteidigers Klotz' erneut eine Untersuchung des ehemaligen Finanzministers auf seinen Geisteszustand hin vornehmen sollen, sollen heute ernannt werden.

Erzbischöfliches Einschreiten gegen
Abbé Haegn.

Paris, 28. Des. Nach einer vom „Temps“ wieder-
gegebenen Meldung aus Strassburg kündigt die
Zeitung „La République“ an, daß der Erzbischof von Strab-
burg, Ruch, auf Grund eines Schriftwechsels mit dem
Reifen Abbé Haegg, dem Leiter des „Elsässischen
Kuriere“ in Colmar, und Abbé Schick, dem Leiter des in
Strassburg erscheinenden „Elsässer“, die Ausübung der Geist-
lichentätigkeit verboten habe. Abbé Schick sei hiervon
bereits verständigt worden.

Neuer Millionenbetrug in Nordfrankreich.

Pise, 29. Dez. Beim Untersuchungsrichter sind von einer Reihe von Landwirten Klagen wegen Betrugs in Höhe von insgesamt 2 Millionen Franken gegen einen früheren Notar des Departements Lot-et-Garonne, der gleichzeitig Bürgermeister seiner Gemeinde war, sowie gegen eine andere Persönlichkeit unbekannter Herkunft eingegangen. Beide hatte in Pise vor einem Jahr eine Zweigstelle einer Gesellschaft gegründet, die sich namentlich mit Exportgeschäften nach Südamerika befaßte, und ihren Sitz in Paris gehabt haben sollte. Die Betreffenden werden von der Polizei gesucht.

Das Befinden des Königs von England.

London, 28. Dec. Wie Reuter erzählt, war am Nachmittag im Befinden des Königs keinerlei Änderung zu verzeichnen. Nach dem kurz nach 8 Uhr abends veröffentlichten Bulletin hat der König im Laufe des Tages Ruhe genießen können. Die leichte Besserung, die morgens festgestellt werden konnte, hielt an.

London, 29. Dez. „Daily Mail“ berichtet, daß die in der letzten Woche festgestellte Wendung zum Besseren im Verhalten des Königs nicht im erhofften Maße angehalten habe. Der Zustand des Königs habe seinen Fortschritt gemacht, im besten Fall habe er sich gerade behauptet. Es habe beträchtliche Perioden von Bewußtlosigkeit gegeben. „Daily News“ werden verschiedene Maßnahmen angewandt werden, möglicherweise eine Bluttransfusion, um den König über die augenblickliche kritische Periode hinwegzubringen.

Aus Kunst und Leben.

* **Frankfurter Theaterbrief.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Mit der Annahme der Komödie „Schwengel“ entledigte sich das Schauspielhaus offensichtlich einer Doppelblödi gegenüber seinem tüchtigen Regisseur Dr. V. Buch. Der Schwank, den Buch „Komödie“ nennt, hatte eine treffende Zeit- und Gesellschaftsatire werden können. Dies beweist die amüsante Anekdote. Dem Vorarbeiter Albert Schwengel fällt bei einem Preisausschreiben für einen Kellamovers der 2. Preis zu. Ein vierzehntägiger Aufenthalt in einem Luxushotel für 2 Personen, Dinerreise im Flugszug, Kürtreise im Schlafwagen. Im Splendid-Palace-Hotel wird Schwengel mittraulich aufgenommen; man behandelt ihn als lästigen Eindringling; schließlich man ihn mit Frau und Genad vor die Türe. (Der vornehme Portier des vornehmen Hotels zieht vorher Handschuhe an?) Schwankhafte Übertreibungen verderben die Komödie, nehmen ihr den Charakter einer Anklage, verharmlosen sie zu einer nur belustigenden Angelegenheit. Schließlich wird's sogar ein wenig langweilig, weil die erlösende Danksagung, die Schwengel einem aristokratisch-demokratischen Sanatsort verabschiedet, reichlich spät kommt. Wenn der Autor selbst die gesellschaftlichen faux pas belächelt, sie mit Vergnügen auskostet und auskosten läßt, so bringt er sich und sein Stück um ein gut Teil seiner Wirkung. Dabei waren die Demaskierung des intoleranten gesellschaftlichen „Geistes“, die verlogene Art und Weise des Intimenlebens einer Wohlhabendkeitsveranstaltung sehr geeignet, ein v. v. Publikum aufzurütteln. Neben manchen flüchtigen Zutaten (der literarischen Kapellmeister-Arbeit) fallen manche eigengegründete Eingeläufe in der Charakterisierung der Hotelgäste auf. Von Impekolen, in trefflicher Masse, verdichtete die Titelrolle zu einem geschlossenen Lebensnagel Toxus. In kleineren Rollen bewährten sich: Georg Lengbach, Jules, R. Kewalt, E. Dars, K. Kren und Th. Danegger. Ein „Schwengel“ Erfolg wird dem „Schwengel“ nicht beschieden sein. — Das Opernhaus hat außer der ebenso prächtigen wie erfolgreichen „Aida“-Inszenierung eine neue „Sühnenswürdigkeit“. Das Stück etwas musikalisch, schmückt ein wenig nach Zirkus-Reiz. Aber dennoch ist die neue „Fiedermaus“ sehenswert im besten Sinne. Dr. Wallerstein ist, wie immer, originell, ohne der Geschmacklosität der Ermahnung des Urwells um jeden Preis Zuegandnisse zu machen. Dieses Mal war keine Regietun — die wir leider mit Prof. Krauß schmissigem Kapellmeistertum aus Wien verlieren müssen — retrospektiv orientiert. Rosa-

Enteignungen in Südtirol.

Innsbruck, 28. Dez. Wie den „Innsbrucker Nachrichten“ aus Bozen gemeldet wird, werden durch eine Entscheidung des italienischen Ministerrates unter dem Titel von Meliorationen 1200 Hektar der sogenannten Eisbaue, die sich von Sigmundsteden bei Bozen bis in die Nähe von Meran hinzieht, den gegenwärtigen Besitzern, ungefähr 1000 fast durchweg deutschen Kleinbauern, abgenommen und Mitgliedern der „Opera di Combattanti“ zu Siedlungswägen zugeteilt. Die Abfindungssummen für die bisherigen Besitzer sollen nicht einmal 50 Prozent des Grundverfallspreises betragen. Sollte der für Meliorationen geeignete Grund zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der neuen Siedler nicht ausreichen, so kann nach dem begünstigten Defizit unter Kulturland benachbarter Güter im Entschädigungswege herangezogen werden.

Die Kämpfe in Afghanistan.

Neu Delhi, 28. Dez. Nach Meldungen aus afghanischer Quelle sollen die Aufständischen den Fluß Salana, der die elektrischen Anlagen der Stadt Kabul treibt, umgeleitet haben, was in der Stadt große Schwierigkeiten verursacht. Heftige Kämpfe haben sich am 25. und am 26. d. M. in der Umgebung Kabuls abgespielt, wobei die der britischen Gesandtschaft vorgelagerten Hügel von den Königstreuen Truppen eingenommen wurden. Mehrere auf dem Areal der Gesandtschaft stehende Gebäude sind durch Granaten beschädigt worden, ein afghanischer Diener der Gesandtschaft wurde getötet und zwei schwer verletzt. Beide Parteien versuchten, die hohe Mauer des Gesandtschaftsgrundstückes als Schutzwehr zu benutzen. In Tellalabad ist die Lage unverändert.

Das britische Generalkonsulat in Jellalabad eingesichert?

London, 29. Dez. „Daily Telegraph“ berichtet aus Bombay: In Belchamar gehen hartnäckige Gerüchte um, daß das britische Generalkonsulat in Selsalabad eingeäschert und der britische Konsul, Jehangir Khan, gemordet worden sei, zu stehen.

Eine Flaschenpost von Roald Amundsen?

Dodo, 28. Dez. Wie aus Tromsø gemeldet wird, ist an der Küste von Finnmarken eine Flasche mit Mitteilungen über die Tragödie des Flugzeuges „Latham“ gefunden worden, die die Unterschrift Roald Amundsens tragen.

Über den Inhalt der angeblichen Flaschenpost Amund-
sens liegt an dieser zurständiger Stelle noch immer kein
näherer Bericht vor. In achtundigen Kreisen hält
man es nicht für völlig ausgeschlossen, daß vor der
Katastrophe der „Vatham“ eine solche Flaschenpost ausge-
sandt wurde. Man steht der Nachricht aber, solange keine
Einzelheiten vorliegen, mit großer Skepsis gegenüber, da be-
reits zweimal angebliche Flaschenposten Amundsens auf-
getaucht, die sich als gefälscht erwiesen, und da man es
eigentlich für wenig wahrscheinlich hält, daß die Besatzung
der „Vatham“ noch Zeit gefunden hat, um angesichts der
Katastrophe eine Flaschenpost zu schreiben.

Doko, 29. Des. In einem Aufsatz über die Glaschenpost Roald Amundsens, die an der Küste von Finnmarken gefunden wurde, und in der Amundsen angibt, die „Latham“ sei in der Nähe der Bäreninsel abgestürzt und sinkt schnell, kommt die Zeitung „Tibens Teen“, die verschiedene Sachverständige befragt hat, zu der Ansicht, daß die aufgefundenene Meldung in vieler Hinsicht anzuzweifeln sei, doch wäre es trotzdem möglich, daß sie authentisch sei. Die Mitteilung sei in einer englischen Bierflasche aufgefunden worden und es sei niemanden bekannt, daß die „Latham“ englisches Bier an Bord hätte. Weiterhin sei das Papier, auf dem die Nachricht geschrieben ist, völlig verschieden von dem Papier, das Amundsen unmittelbar vor dem Antritt seiner Reise erstanden hatte.

linde (Ursulea) und Adele (Friedrich) und die anderen Damen hatten ihre Interfeien Röcke mit dem Kofium ihrer Großmütter vertauscht. Die Männer fügten sich natürlich dem einseitigen Madaristil ein, den U. Sievert erzählend „alt“ herausbeschwor. Wie Sievert den der heutigen Zeit so weisensprechenden Stil geschmacklich zu mildern verstand, ohne die charakteristischen Züge zu vernichten, verdient volle Anerkennung. Sein Einfall, Brad und Eisenstein nach dem Fest bei Orlöfsten in Champagnerfeierlichkeit auf einer „wunderblichen Straße“ mit glühenden Häusern, die sich drehen, mit Laternen, die sich doppelten, torteln zu lassen, war mehr als eine Regiesutat, war optische Dichtung. Unmöglich, alle Reize dieser glanzvollen Aufführung in dieser Besprechung zu würdigen. Daß die Ensembleführung von Dr. Wallerstein vorbildlich war, war ebenso zu erwarten, wie mit von der rhytmisch feinen und beschwingten Interpretation der Partitur durch Prof. Kraus nicht überfordert waren. Hermann Schramm (Eisenstein) stand nach langer Krankheit erstmalig wieder auf der Bühne. Man hatte ihn lange vermissen müssen. Richard v. Schend war ein tönenderer Trost. Franz Böller war auch darstellerisch in bester Verfassung. Alle Beteiligten wurden immer wieder an die Kampe gerufen. Prof. Kraus, dessen Gunst beim Publikum durch seinen voraussichtlichen Weggang noch zu wachsen scheint, wurde vor jedem Akt mit Vorzugsanplaus bedacht.

Dr. S. A. 8.
* Gilbert-Uraufführung in Dresden. Das Dresdener Centraltheater, das sich in den letzten Jahren zur alleinigen Uraufführungsbühne Jean Gilbert'scher Operetten entwickelt hat, machte mit der „Nacht in Cairo“, dem neuesten Opus des Komponisten, bekannt. Die Textdichter Jacobson und Hardt-Warden haben ein Buch im Stile der zur Konvention gewordenen großen Operette geschrieben. Innoct zu erwähnen, daß es sich um die Liebesaffären eines Grafen und einer Tänzerin dreht, die sich nach einigen durch-
dringenden „Verwicklungen“ im 3. Akt kriegen. Origineller, als das Libretto ist die Musik. Zwar geht auch Gilbert dem Sublimismusgeschmack nicht aus dem Wege; er macht sich aber in mehreren parabolischen Sätzen vom Schema frei und bringt in einigen Schlagern die leichte, witzige, anspruchslose, aber rhythmisch eigenartige Operettenmusik zu Gehör, die wir auch in Zukunft von ihm zu hören wünschen, und die einer Production ein eigenes Gesicht geben kann. Die Auf-
führung (Inszenierung Charles) war pompös ausgestattet und hatte in Emme Korfars, Hans Heinz Bollmann, Grete Schelmer und Arthur Dell erstklassige Darsteller einzusetzen. Da Gilbert als Dirigent aus dem Orchester alle Effekte her-
ausholte, gab es einen Erfolg. R. S. G.

Niesbadener Nachrichten.

Der letzte Sonntag 1928.

Zum letzten Male in diesem Jahre leuchtet uns ein rotes Kalenderblatt entgegen. Der letzte Sonntag des Jahres, der vorletzte Tag des Jahres überhaupt ist herangelommen. 52 mal erstreuten wir uns des Sonntagsfriedens, 52 mal unterbrach der Sonntag das ewige Einerlei des Alltags. Wieder steigt ein Jahr hinter uns, wieder rüsten wir uns zu neuem Erleben und Geschehen. Niemand, mag er auch noch so frei über den Dingen stehen, kann sich ganz losmachen von dem Geheimnis, das über dem Kreislauf des Jahres, seinem Anfang und seinem Ende, die sich die Hände reichen, schwebt, die Natur und das menschliche Leben verlangen nach sich ewig wiederholenden Rhythmen und Einteilungen. Das Jahresende ist keine bloße kalendrarische Einrichtung, es ist der Schlusstrich unter viel Trauriges und Freubiges, unter Erreichtes und Verfehltes. In diesen Tagen der Jahreswende ist der Mensch unwillkürlich gewillt, Bilanz zu ziehen und sich Rechenschaft abzulegen. Beginnt doch ein neues Jahr, dessen Geschehen noch ganz in mystischen Dunkel gehüllt ist. Wenn wir auch wissen, daß wir notwendig eingefügt sind in das Walten des Schicksals, so wissen wir auch, daß unserem Willen viel überlassen bleibt, um unser Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Wie viel gute Vorsätze werden in diesen Tagen gefaßt, wie viele Versprechungen gegeben! Ein altes Sprichwort besagt schon: „Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.“ Es kommt nicht darauf an, Vorsätze zu fassen, es kommt darauf an, sie zu verwirklichen. Es gibt leider allzuwenigen, die sich damit begnügen, gute Vorsätze zu haben, die sie dann jedes Jahr, wenn das Jahr zur Reize geht, wieder hervorholen, um sie dann nach einiger Zeit wieder still beiseite zu legen. Den Schritt von dem guten Vorsatz zur guten That, den machen sie nicht.

Der letzte Sonntag vor Neujahr spielt dieselbe Rolle wie der letzte Sonntag vor Weihnachten. Wieder ist man beschäftigt mit Festvorbereitungen und lebt bereits in Festesfreude. Zwar gilt es nicht, einen Weihnachtsbaum zu schmücken und Geschenke für den Gabentisch bereits aufzustellen, aber der kommende Neujahrsfesttag verlangt auch seine Vorbereitungen. Die Hausfrau rüstet für den Silvesterabend, an dem sie eine zahlreiche fröhliche Gästeschar erwartet. Die Lebensmittelvorräte werden überprüft, in der Küche duftet es lieblich nach Neujahrs-Plattkuchen, und eine Batterie, bestehend aus Rum, Kognat, Likören, Wein und Champagner, läßt bereits vielerprechend auf. Die Töchter überprüfen ihre Garderobe, sie flehern in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. Die Jüngers und die Männer, die ihr kindliches Gemüth gewahrt haben, werfen einen letzten Blick auf ihre Silvester-Überziehungen. Da gibt es Knallfestive aller Art, Frösche, Kanonenschüsse, Wundererzen, explodierende Zigarren, Schredschüsse, Leuchtugeln, Raketen und nicht zu vergessen Glöckschweine und Glöckschel, aus dem dann um Mitternacht, wenn die Glocken klingen, die Zukunft genossen wird. Man lasse aber nicht aus Freude an dem sprühenden Feuerwerk die Vorhörd außer Acht, hoch mancher Brand und manches Unheil veranlaßt dem Silvesterfröck ihre Entstehung.

Dem festen Sonntag in diesem Jahre folgt kein voller Arbeitstag; denn bereits Montagabend ist Selbstest, und wie am Heiligabend ist in manchen Geschäften um 2 Uhr Schluss. Aber dieser Abend hat ein anderes Gepräge wie Heiligabend. Während vor acht Tagen die Strober Äcker waren und die Lokale verdetet, brüht am Selbstestabend festliches und frohes Treiben. Die Menschen werfen sich in Festanaleider. Die Lokale und Vergnügungsstätten sind überfüllt und um 12 Uhr ist es, als wenn ein einziger Jubelschrei und leuchtende Lichtanlage die Nacht zum Tage machen. Von dieser Freude ist auch bereits der Sonntag erfüllt, der der letzte des Jahres ist. Alle 52 haben uns erfreut und gekräftigt für die Arbeitswoche. Neue 52 Sonntage erwarten uns, und wir hoffen, daß sie uns Gutes bringen.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 27. Dezember 1928 angemeldeten Fremden beträgt 157 692 Kurgäste und Passanten.

— **Stadtvorordnetenſitzung.** Die nächste Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung ist für den 11. Januar vorgeſehen.

— Der Gewerbeverein Wiesbaden, Stadtverband für Handwerk und Gewerbe, hielt Freitagabend im Vortragssaal des Gewerbevereins eine Mitglieberterversammlung ab.

* Anna Seghers, die Trägerin des Kleist-Preises. Zum erstenmal ist der Preis an eine Frau verliehen worden. Anna Seghers ist Mainzerin, aber wer kennt in ihrer Vaterstadt ihren wirklichen Namen? Ihre Abneigung hervorzutreten, vornehme Bescheidenheit, die sie auszeichnet und wahre Größe verrät, gestalten auch dem Eingeweihten nicht, ihn zu nennen. Die Tatsache jedoch, daß eine 28jährige Frau ohne jede Protektion, die zu erlangen ihr unter ihrem Namen ein Verloos gewesen wäre, mit einem Erstling auf der Büchermarkt kommt und das Aufsehen der Kritik aller Schatierungen erregt, straft die vollständige Auffassung vom ewig um Anerkennung ringenden Künstler so Lügen, daß es sich verlohnt, bei ihrem Werk und ihrer Persönlichkeit kurz zu verweilen. Vor einigen Jahren brachte die Weihnachtsnummer der „Frankfurter Zeitung“ neben Beiträgen von Hauptmann, Mann und anderen uns ebenso geläufigen Namen eine kurze Skizze von Antje Seghers — einer Unbekannten, umrahmt von den besten Autoren. Auf „Grubbeiß“, auch von der „Frankfurterin“ zuerst veröffentlicht, die Erzählung aus proletarischen Großstadtkreisen, folgte nun vor kaum 3 Monaten die Veröffentlichung der ersten größeren Arbeit „Aufstand der Fischer von St. Barbara“ (Verlag Gustav Kiepenheuer, Potsdam). Und merkwürdig: dies Buch ist als Verfasser nur „Seghers“ nennt — der alt-holländische Maler hat wohl Pate gestanden — wird von der Kritik allgemein als das formal reife Werk eines Mannes geschätzt. Nie, das Gefühl zum Durchbruch kommt, und doch unausgesprochen empfindet man das herbe Mittel der Autorin mit den verzweifeltsten Erstenstapfen führenden Fischern. Das Meer rauscht dumschraufende Melodien hinein — Eindrücke an holländischen und nordischen Küsten, die das Kind schon so sehr liebte, kommen heraus. Aber die Geschehnisse sind ruhig, ohne Pathos erzählt, der Anfang weist bereits auf die Ausichtslosigkeit des Fischeraufstandes hin. Mehr noch als bei einem Manne interessiert hier das Persönliche. Welcher Art ist die Frau, die dergestalt schafft, welcher Sphäre entstammt sie? Verschmelzen bei ihr Sein und Wirken, Werk und Persönlichkeit? Als Kind ist sie verträumt, verbringt Stunden und Tage im „Puppenhaus“, das eine versiehlende Mutter dem phantasiebegabten, regen kindlichen Gemüte errichtet. Darin entziehen die ersten poetischen Versuche: Märchen, die sie in selbstgebadnenem Wäglein der Mutter widmet. Jacobsens Worte über Bartholine aus dem „Kleis Lobne“ klingen auf Anna Seghers geschrieben: „Sie liebte die Verse. In Bergen lebte sie; in Bergen träumte sie und an sie glaubte sie beinahe mehr als an alles andere.“ Der achtzehnjährigen sagt Alfred Kerr die schriftstellerische Zukunft voraus. Im

× Dies a. d. 2., 28. Dez. Als Mitglied der Handelskammer Linburg wurde der Kandidat des Einzelhandelsverbandes, Kaufmann Otto Frölich hierelbst, gewählt.

Wann beginnt in den verschiedenen Städten das neue Jahr?

(Was ist Weltzeit? — Wie berechnet man Ortszeit? — Die Zeitunterschiede innerhalb Deutschlands. — Frühester oder spätester Neujahrsebeginn.)

Neujahr beginnt selbstverständlich um 12 Uhr Mitternacht. So wird jedermann auf die Frage antworten, wann das neue Jahr seinen Anfang nimmt. Man denkt aber dabei nicht, daß 12 Uhr Mitternacht — oder 24 Uhr, wie es nach der neuesten Rechnung heißt, — schon in den verschiedenen Gegenden Deutschlands ein sehr wechselvoller Begriff ist, und dies umso mehr, wenn man Europa oder sogar die ganze Welt betrachtet. In Aachen ist zu einer anderen Zeit 24 Uhr, wie in Tilsit, in München zu einer ganz anderen Zeit wie in Danzig, in Riga zu einer anderen Zeit wie in Chemnitz. Als Einheitszeit wird bei derartigen Berechnungen die mittlereuropäische Zeit betrachtet, die ein fester Begriff ist. Sie ist nämlich die Weltzeit plus eine Stunde. Als „Weltzeit“ gilt die Zeit von Greenwich, die angeblich die wahre Sonnenzeit ist. In Deutschland hat Götting und Stargard in Pommern die reine mittlereuropäische Zeit, d. h., hier fällt die wahre Ortszeit mit der mittlereuropäischen Zeit zusammen. Man muß allerdings einige Sekunden Unterschied außer Acht lassen. Chemnitz hat sieben Minuten später Neujahr als die mittlereuropäische Zeit, Berlin sechs Minuten 25 Sekunden später, Hamburg gar 20 Minuten 8 Sekunden später, München dagegen nur 13 Minuten, 34 Sekunden später, Kiel 19 Minuten 25 Sekunden später, Hannover 21 Minuten 2 Sekunden, Magdeburg 13 Minuten 25 Sekunden später, Mannheim 26 Minuten und 10 Sekunden später, Nürnberg 15 Minuten und 41 Sekunden später, Augsburg 16 Minuten und 23 Sekunden später, Bonn gar schon 31 Minuten und 37 Sekunden später und endlich Aachen 35 Minuten und 42 Sekunden später. Am weitesten nach Osten ist Tilsit gelegen. Diese Stadt hat darum viel früher Neujahr als z. B. Aachen, denn die Ortszeit in Tilsit ist gegen mittlereuropäische Zeit um 27 Minuten und 39 Sekunden voraus. In Königsberg beginnt das neue Jahr rund 22 Minuten vor der mittlereuropäischen Zeit, in Elbing nur noch 17 Minuten und 31 Sekunden, in Danzig 14 Minuten und 40 Sekunden und in Breslau nur noch 8 Minuten und 9 Sekunden früher als mittlereuropäische Zeit. Der früheste Beginn des neuen Jahres ist also in Tilsit, während der späteste Beginn in Deutschland in Aachen festgestellt ist. Wie wesentlich selbst innerhalb unseres Vaterlandes die Zeitunterschiede bei Beginn des neuen Jahres sind, geht daraus hervor, daß zwischen Tilsit und Aachen nicht weniger als rund 1 Stunde und 3 Minuten Unterschied bestehen. Wenn man also in Tilsit bereits „Profit Neujahr“ gerufen hat, vergeht immer noch mehr als eine Stunde, bevor man in Aachen nach dem Stand der Sonne berechnigt wäre, das neue Jahr zu begrüßen. In der Praxis wirkt sich diese Betrachtung nicht so sehr aus wie in der Theorie, denn um die großen Zeitunterschiede innerhalb Deutschlands nicht zum Hindernis für den Verkehr, für Eisenbahnanschlüsse usw. werden zu lassen, wurde bekanntlich schon vor vielen Jahren in Deutschland die einheitliche mittlereuropäische Zeit geschaffen, jedoch die Uhren bei uns in den entferntesten Gegenden ziemlich gleich gehen. Wenn also auch tatsächlich das neue Jahr überall ziemlich zu gleicher Zeit begrüßt wird, so ist doch sein Anfang in den verschiedenen Städten Deutschlands recht verschieden. Noch mehr wirkt sich das natürlich aus, wenn man Europa oder gar die ganze Welt betrachtet. In Australien ist z. B. die Ortszeit um mehr als 8 Stunden gegen mittlereuropäische Zeit voraus — in Sidney sogar 9 Stunden, während sie in San Francisco um 9 Stunden und 43 Minuten zurück ist. Zwischen dem Neujahrsebeginn in Sidney und San Francisco liegen also mehr als 18 Stunden, d. h. fast ein ganzer Tag. Sowie fremde Länder in Betracht kommen, wirkt sich dieser Zeitunterschied naturgemäß in voller Stärke aus, denn eine völlig gleichgehende Uhr für die ganze Welt kann es nicht geben. Schon, wenn wir die Grenzen Deutschlands nach Osten und Westen überschreiten, finden wir eine andere Zeit vor, und man ist genötigt, seine Uhr nach der in den Grenzländern bestehenden Ortszeit umzustellen, wenn man keine Fehler machen will. In den zu dem früheren Rußland gehörigen Ländern geht die Uhr gegenüber der deutschen Uhr ungefähr eine Stunde vor. Leningrad hat genau eine Stunde, 1 Minute und 11 Sekunden eher Selbstes als die mittlereuropäische Zeit. In diesen Ländern beginnt tatsächlich das Jahr eine Stunde früher, oder richtiger ausgedrückt, der Neujahrsebeginn wird eine Stunde früher gefeiert. Wenn jemand einen guten Rundfunkapparat hat, mit dem er nicht nur die europäischen Länder abhören kann, sondern auch die fremden Erdteile, dann ist er unter Umständen in der Lage, einen ganzen Tag lang in den verschiedensten Sprachen der Welt die Neujahrswünsche zu hören, die bekanntlich in allen Rundfunksendern ihren Hören übermittelt werden, denn die Zeitunterschiede sind in den einzelnen Ländern und Erdteilen so mannigfaltig, daß fast zu jeder Stunde irgendwo das neue Jahr seinen Anfang nimmt. Daraus kann man erkennen, daß es nicht möglich ist, allgemein zu sagen, das neue Jahr nimmt dann und dann seinen Anfang, sondern es muß genau darauf hingewiesen werden, welche Stadt gemeint ist. Erst dann kann man feststellen, wann wirklich Neujahr beginnt.

Neues aus aller Welt.

Große Wechselkassungen in Köln. Eine Kölner Kraftwagenverkaufsfirma hat ihre Lieferanten schwer betrogen. Der Inhaber der Firma verkaufte eine große Zahl Wagen gegen sofortige Kasse, was ihn aber nicht hinderte, seinen Lieferanten mitzuteilen, daß er diese Wagen gegen Wechsel abgesetzt habe. Die Wechsel füllte der Firmeninhaber und bereicherte sich so um einige hunderttausend Mark. Bei diesen Wechselkassungen wirkte auch ein Angestellter des Unternehmens mit. Jetzt hat die Kriminalpolizei eingegriffen und die beiden Beschuldigten festgenommen, ehe sie sich durch die Flucht der Verhaftung entziehen konnten. Der verhaftete Firmeninhaber soll sich bereits zu einem umfangreichen Geständnis bequemt haben.

Im Schneesturm ertrunken. Aus Katholisch-Bonnensdorf wird berichtet: Am Donnerstag wurde auf einem Felde in der Nähe des Dorfes die 23jährige Tochter deselben des Maurers Walter ertrunken aufgefunden. Das geistig etwas schwach begabte Mädchen war am ersten Feiertag spazieren gegangen, hatte sich verirrt und ist im Sturm in einer Schneewege liegen geblieben und ertrunken.

Ein Bettischwindler verhaftet. Der Bettischwindler Otto Böhle, der seit Jahren von den Kriminalbehörden Berlins und Hamburgs gesucht wird, wurde in Charlottenburg gefangen. Böhle, der meist als Jockey auftrat, hat zahllose Buchmacher- und Bettischgeschäfte um Beträge geschädigt, deren Summe im Laufe der letzten Jahre auf etwa 200.000 Mark angewachsen ist.

Ein feiger Überfall. Am Freitagfrüh wurde ein Zigarrenhändler an der Glendier Brücke in Berlin von sechs jungen Burken überfallen und beraubt. Als der überfallene sich mit aller Kraft zur Wehr setzte und laut um Hilfe rief, zogen die Burken Schlagringe hervor und bearbeiteten ihn auf das schmerzhafteste. Schließlich ließen sie ihn blutüberströmt liegen und suchten das Weite. Es gelang, drei der Verbrecher dingfest zu machen; es sind schwer vorbestrafte Leute; die drei anderen sind noch nicht ermittelt.

Blutiger Streit zwischen Brüdern. Um den Besitz der Wohnung ihrer verstorbenen Eltern entstand zwischen den drei Brüdern Trentel in Berlin, die alle heiraten wollten und die Wohnung für sich beanspruchten, ein Streit. Im Verlauf der Auseinandersetzungen ging der 33jährige Gustav Trentel mit einem Revolver und einem Messer gegen seine jüngeren Brüder vor und verletzte sie durch Schüsse

und Stiche in den Leib und Rücken so schwer, daß sie im Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Täter wurde verhaftet.

Brudermord. Am Freitagfrüh erschoss in der Nähe elterlichen Wohnung in Lissa (Kreis Glatz) ein 26jähriger Sohn Hermann des Ziegeleibehers Kaden seinen 34 Jahre alten Bruder Ernst und flüchtete dann den nahen Wald. Er konnte bis zur Stunde noch nicht genommen werden. Aber die Beweggründe ist noch näheres bekannt.

Soll erneut in Gefahr. Wie aus Westerland meldet wird, sind durch die heftigen Westwinde der Tage wiederum Überschwemmungen in den südlichen Bereichen der Insel entstanden. Bei weiterem Aufbrechen der Wände werden neue Schäden unausbleiblich sein. Wasser reicht schon wieder teilweise bis zum Bahndamm der Insel.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Sportverein Wiesbaden — B. f. L. Neu-Sienburg.

Beginn um 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Innerhalb acht Tagen stellt sich der heftige Tabellenkampf zum zweitenmal in Wiesbaden vor, diesmal, um sich im letzten Verbandsspiel dem Sportverein zu stellen. Eingedenk der verblüffenden Niederlage gegen Germania werden die Gäste, obwohl ihnen der 3. Platz nicht mehr zu nehmen ist, schon aus Prestigegründen den morgigen Kampf sehr ernst nehmen und mit volstem Kräfteeinsatz bestreiten, während hingegen der Sportverein mit Wolff, Rauch, Lehmann, Zwins, Maurer, Schlotter, Klein, Ries, Schnitter, Rühl, Scholz versuchen wird, seinen alten Widersacher aus den Kämpfen um den 3. Platz einmal empfindlich zu schlagen. Ob dies gelingt, dürfte zunächst einmal von den Bodenverhältnissen abhängen, die ja bekanntlich zurzeit alles andere als ideal zu nennen sind. Mit einem scharfen Schlussegott ist jedenfalls zu rechnen.

Wormatia Worms absolviert das letzte Spiel in Arheilgen.

In der Gruppe Main wird morgen noch einmal heftig um den 2. und 3. Platz gekämpft. Der F. S. V. Frankfurt, der die Offenbacher Riders empfangt, und Union Niederrad, die Danau 93 erwartet, haben gute Aussichten. Es spielt noch Germania Bieber — S.-K. Rot-Weiß.

In der Kreisliga feiert Germania Wiesbaden. Der S.-K. Opel Rüsselsheim wird die Gelegenheit wahrnehmen, um sich durch einen Sieg in Kassel über den Tabellenletzten näher an den Spitzenkandidaten heranzuschieben. Ferner spielen: Sp.-B. Korbheim — F.-V. Geisenheim, L. u. Sp.-B. Rausheim — Sp.-B. Hirsheim.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: Sp.-B. Idstein — S.-K. Nassau Wiesbaden; Sp.-B. Hochheim — Sp.-B. Biebrich 1919. Die noch ausstehenden Spiele sind lediglich Platzierungskämpfe, da der Meister in Sp.-B. Wiesbaden bereits feststeht. Für den Sp.-B. Idstein allerdings ist sein letzter Kampf von höchster Wichtigkeit, hat er im Siegesfalle immer noch die, wenn auch geringe, Möglichkeit, dem Abstieg zu entgehen.

Die Sp.-B. Wiesbaden tritt morgen auf ihrem Platz an der Kaiserstraße einer Sondermannschaft der Germania gegenüber, die mit namhaften Kräften der Liga durchsetzt ist. Der A-Klassenmeister wird in seinem ersten Privatspiel seinen leichten Stand haben, doch ist weder Sieg noch Niederlage ausschlaggebend. Als Vorbereitung auf die schweren Aufstiegskämpfe muß dieser Freundschaftskampf angesehen werden, der allerdings nebenher noch als Grabschauer für ein in nächster Zeit stattfindendes Spiel gegen eine komplette Liga Germania gelten kann. Das Treffen beginnt um 11 Uhr.

Weitere Spiele: Am 12½ Uhr empfängt morgen auf dem Sportplatz Frankfurter Straße die spielstarke Ligareserve des Sportvereins die bestbekannte Liga des F.-V. Germania Frankfurt, die in den Verbandsspielen hinter Sp.-B. Griesheim an zweiter Stelle liegt. Die Frankfurter, die lange Zeit zur besten männlichen Fußballklasse gehörten und unter Schnürles Führung große Erfolge errangen, verfügen auch heute noch über eine achtbare Spielstärke, jedoch man mit einem schönen Kampf rechnen kann. — Um 1½ Uhr stehen sich die 4. Mannschaften obiger Vereine gegenüber.

Privatspiele in Süddeutschland: 1. F.-K. Nürnberg — Sparta Prag; Phoenix Karlsruhe — Vienna Wien; Eintracht Frankfurt — Sp.-B. Fürth.

Handball in der D. L.

Kreisklasse, Gruppe West.

Die Tsd. Schierkein begibt sich zum T. v. Koblenz-Metternich und wird vermutlich dort einen sehr schweren Stand haben, da sich der Platzbesitzer zu Hause nicht oft Punkte abnehmen läßt. Berücksichtigt man andererseits die letzten ausgezeichneten Spiele der Schierkeiner, so darf man ihnen morgen trotzdem Chancen in Metternich einkalkulieren. — Der T. v. Saarbrücken-Mastatt erwartet den Tabellenletzten, T. v. Mühlheim, und wird voraussichtlich die günstige Gelegenheit einer Bereicherung des Punktekontos beim der Verbesserung des Torverhältnisses gehörig ausnutzen.

In der Gruppe Ost absolviert der Gruppenmeister, T. v. Ried, auf eigenem Platz sein letztes Spiel gegen den Tabellenletzten, T. v. „Vorwärts“ Langen, und wird ohne Zweifel einen weiteren Sieg erringen.

Die Verbandsfonderrunde macht ebenfalls Schluss mit ihren Spielen. Tsd. Ridesheim — Tsd. Osthofen heißt die letzte Begegnung. Im Falle eines Sieges könnten die Rheingauer in letzter Minute noch einen sehr günstigen Positionswechsel vornehmen.

In der Gaumeisterklasse kommt man nicht so rasch zu Ende, da an den drei Schlussspielen jedesmal die T. v. Biebrich beteiligt ist. Morgen empfangen die Biebricher um 11 Uhr auf dem Doderhoffsplatz den T. v. Bad Schwalbach, der als Favorit zu betrachten ist.

Gesellschaftsspiele:

Eintracht Wiesbaden — T. 1817 Mainz.

Beginn um 2½ Uhr auf „Kleinfeldchen“. Die Wiesbadener haben mit der Verpflichtung der Mainzer gewiß keinen schlechten Griff getan, stehen diese doch in bestem sportlichem Ruf. Sie haben lange nicht mehr in der Kurstadt gecastet, jedoch sie mit ihrer Schnellen und technisch reifen Mannschaft bestimmt ein feines Spiel hinlegen werden. Man darf der morgigen Begegnung mit Interesse entgegensehen. Vor diesem Treffen treten um 1½ Uhr die Jugendmannschaften beider Vereine an. — Um 3½ Uhr empfangen

die Eintracht-Damen die Meisterin des Mainzer noch von den Verbandsspielen her bekannt, zum Freispielspiel.

Handball in der D. L.

Gruppe Bessen:

Wiesbadener Sportklub — Hakoah Wiesbaden. Wormatia Worms — Polizei-S.-B. Wiesbaden. F. S. V. 05 Mainz — Polizei Worms.

Sportverein und Germania sind mit Alemannia Wiespielfrei, jedoch der Lokallampf Sportklub — Hakoah um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße geht, am Sonntag das einzige Ligaspiel in Wiesbaden. Hakoah, die in der Vorrunde nur knapp 4:3 dem konnte, wird sich diesmal überlegen durchsetzen. Was dieses Treffen ohne besondere Bedeutung ist, können beiden anderen Begegnungen von entscheidendem Einfluß auf die Meisterschaft werden. Das unsere Polizisten in Worms gegen die sehr zurückgegangene Wormatia haupten, steht außer Zweifel. Sie bleiben weiter auch reich im Rennen. Wie aber wird es in Mainz, wo sich stärker favorisierten Rivalen zum letzten Gang in der Aufstellung gegenüberstellen? Die Mainzer gewinnen.

Auch in der Gruppe Main kommen wichtige Kämpfe der Spengruppe zum Austrag: S.-B. 98 Darmstadt — Polizei-S.-B. Darmstadt und F. S. V. Frankfurt — V. f. R. Schwanheim könnten hier ebenfalls die Entscheidung bringen. Rot-Weiß Darmstadt gegen Sp.-B. Heiligen ist nur ein Platzierungsspiel.

In Württemberg-Baden erledigt der F. S. V. Freiburg, der am zweiten Feiertag den dritten Gewinner um die Bezirksmeisterschaft, den nordbayerischen Gruppensieger, Karlsruher F.-V., mit 3:0 (0:0) aus dem Feld schlagen konnte, auf eigenem Platz sein Rückspiel die Stuttgarter Riders.

Im Nordrheingau

fällt in der A-Klasse die Entscheidung. Sie liegt Reichsbahn-L. u. S.-B. und Sportklub Siegen. Der Sieger ist A-Meister. Es wird den beiden harten Kämpfen gelingen, den Vorpielsieg von 6:3 wiederholen. Postsporvereins hat im Falle des scheinlichen Sieges gegen die allerdings nicht zu unterschätzenden Reserven von Germania Unwertschaft zu zweiten Platz. Außerdem spielen die Reserven von Hakoah und Polizei gegeneinander, die sich in der Runde mit 3:3 unentschieden trennten.

In der B-Klasse wird Schwimmklub 1913 F.-V. 1902 Biebrich, dem er im ersten Gang unterlag, auf dem Wege zur Meisterschaft nicht aufgeben. Die punktlos am Ende liegenden Reserven Siegried werden auch gegen die Reserven der kaum zu einem Erfolg kommen.

Bei den Damen droht den Favoriten Gefahr. Sportvereins 1. Elf wird sich in Idstein vorsetzen und glückte doch selbst in Wiesbaden nur ein knapper 1:0 gegen diesen Gegner. Ebenfalls darf Kassel den Reichsbahn-L. u. S.-B. unterschätzen, obwohl dieser bei der ersten Begegnung 1:4 verlor. Schwimmklub Sportvereins 2. Vertretung bewahren können.

Schneebericht

Der Wetterdienst der D. L. Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur (Grad C)	Schneehöhe (cm)	Schneedeckung (Grad C)	Schneefall (Grad C)
Taunus					
Al. Feldberg	l. Schneef.	-9	13 (3)	Unverändert	St. u. R.
Kalkstein (650)	"	-0	4 (4)	Pappschnee	"
Idstein					
Wollertappe (860)	"	-2	15 cm	Rein, durchdr.	St. u. R.
Schwarzwald					
Bühler Höhe	bedeckt	+0	10 cm	Pappschnee	St. u. R.
Kalkstein	Sprühreg.	+0	45 cm	"	"
Schönach	bedeckt	+1	20 cm	"	"
Untergraben	"	+1	20 cm	etwas verhärtet	"
Hochberger Hof	Regen	+1	50 cm	Pappschnee	"
Gurtwangen	bedeckt	-0	30 cm	verfest	St. u. R.
Reutstadt	"	+0	80 cm	etwas verhärtet	St. u. R.
Freudenstadt	Regen	+0	"	"	"
Sauerland					
Winterberg	Rebel	-2	"	"	"
Hatz					
Schierke	bedeckt	-2	"	Rein, durchdr.	St. u. R.
Braunlage	"	-2	8 cm	etwas verhärtet	St. u. R.
Lorhaus	"	-0	30 (2)	"	"
St. Andreasberg	"	-2	25 (3)	gefällt	"
Rhöngebirge					
Oberhof (800)	Rebel	-3	35 cm	etw. verhärtet	St. u. R.
Schmied (807)	bedeckt	-0	40 cm	"	"
Kaulbach	"	-1	20 cm	hart verhärtet	St. u. R.
Friedrichroda	"	-1	15 (2)	etw. verhärtet	St. u. R.
Alpen					
Portenloch (717)	"	+0	33 (2)	Pappschnee	St. u. R.
Berchtesg. (600)	"	+1	18 (2)	Unverändert	St. u. R.
Schliersee	"	-1	25 (2)	Pappschnee	St. u. R.
Tegernsee	"	+1	20 (2)	"	St. u. R.
Wittnau	"	+1	16 (2)	gefällt	St. u. R.

Eine wesentliche Änderung der zurzeit bestehenden Temperaturverhältnisse ist vorläufig nicht wahrscheinlich. Niederschläge, im Gebirge als Schnee, sind wahrscheinlich.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 29. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	27. Deabr. 1928	28. Deabr. 1928
	Geld	Brief
Buenos Aires ... 1 Pes.	1.76	1.77
Canada ... 1 Canad. Doll.	4.18	4.19
Japan ... 1 Yen	1.92	1.93
Kairo ... 1 £ Sterl.	20.87	20.91
Konstantinopel ... 1 türk. £	2.06	2.07
London ... 1 £ Sterl.	20.86	20.90
New York ... 1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro ... 1 Millr.	0.49	0.50
Uruguay ... 1 Gold. Pes.	4.27	4.28
Holland ... 1 Drachm.	168.88	168.92
Albanien ... 100 Gulden	5.43	5.44
Bulgarien ... 100 Pengo	58.37	58.49
Danzig ... 100 Gulden	73.07	73.11
Frankfurt ... 100 fiam. M.	81.41	81.57
Italien ... 100 Lire	10.54	10.56
Madrid ... 100 Dinar	21.96	22.05
Osaka ... 100 Kron.	7.38	7.39
Prag ... 100 Kron.	112.03	112.25
Reims ... 100 Franc	18.48	18.52
Sankt Petersburg ... 100 Kron.	111.89	112.11
Warschau ... 100 Fr.	16.42	16.46
Wien ... 100 Kron.	12.42	12.44
Zürich ... 100 Fr.	80.91	81.07
Schweden ... 100 Lira	3.02	3.03
Spanien ... 100 Pes.	68.40	68.54
Schweden ... 100 Kron.	118.49	118.71
Wien ... 100 Schilling	59.07	59.19
Reykjavik ...	92.06	92.24

Frankfurter Börse.

	Donnerst. 27. 12.	Freitag 28. 12.
Bank-Aktien		
D. A. Creditanst.	139.50	145.25
Sk. L. Brauindustrie	178.00	181.00
Barm. Bank-V.	142.00	142.00
Berlin. Handelsb.	194.63	194.75
Com. u. Priv.-B.	288.00	289.25
Deutsche Bank	170.12	171.25
D. E. u. W.-Bank	125.00	125.00
Deut. Vereinb. B.	101.00	102.00
Dis. Gesellsch.	101.00	102.00
Disconto Bank	170.75	170.50
Frankfurter Bank	116.00	116.00
Hyp.-Bank	148.50	148.50
Indust.-Bank	132.00	132.00
Mittelb. Creditb.	312.00	313.00
Oest. Cred.-Anst.	34.50	34.50
Reichsbank	337.00	337.00
Reichs. Creditb.	125.25	125.25
Süd. Dis. Bank	137.00	137.00
Westbank	100.00	100.00
Wien. Bankverein	14.88	14.88
Bergw.-Aktien		
Baderus	202.00	202.00
Ges. u. Berg. B.	123.00	124.00
Harpener Berg.	233.00	234.00
Ind. Bergbau	283.50	284.00
Kali. Asch. u. B.	284.00	291.00
Kali. Westerb.	106.25	106.25
Mannesmann	130.00	132.75
Montan	111.88	112.25
Obersch. El.-B.	112.00	112.00
Phos. u. Min.-Anl.	65.50	65.50
Phos. u. Bergbau	91.00	91.00
Rhein. Braunkohl.	140.00	140.50
Stahl	118.50	118.50
Stahl. u. Kohlen	72.50	72.50
Verein. Stahlw.	82.00	82.00
Industrie-Aktien		
Automotoren	184.00	184.00
Chem. Werke	365.00	365.00
Elekt. Licht u. Kraft	228.00	228.00
Elekt. Licht u. Kraft	89.50	89.50
Elekt. Licht u. Kraft	183.00	184.00
Elekt. Licht u. Kraft	164.00	164.00
Elekt. Licht u. Kraft	203.00	203.00
Elekt. Licht u. Kraft	187.00	187.00
Elekt. Licht u. Kraft	15.00	15.00
Elekt. Licht u. Kraft	70.00	70.00
Elekt. Licht u. Kraft	37.50	37.50
Elekt. Licht u. Kraft	105.00	105.00
Elekt. Licht u. Kraft	124.00	124.00
Elekt. Licht u. Kraft	135.00	135.75
Elekt. Licht u. Kraft	176.00	176.00
Elekt. Licht u. Kraft	76.00	76.00
Elekt. Licht u. Kraft	78.00	78.75
Elekt. Licht u. Kraft	62.00	62.00
Elekt. Licht u. Kraft	134.50	134.75
Elekt. Licht u. Kraft	187.00	187.00
Elekt. Licht u. Kraft	112.50	112.50
Elekt. Licht u. Kraft	245.50	245.50
Elekt. Licht u. Kraft	77.00	78.50
Elekt. Licht u. Kraft	50.00	50.00
Elekt. Licht u. Kraft	225.00	225.00
Elekt. Licht u. Kraft	38.00	38.00
Elekt. Licht u. Kraft	111.00	111.00
Elekt. Licht u. Kraft	268.00	268.25
Elekt. Licht u. Kraft	28.75	28.75
Elekt. Licht u. Kraft	92.25	92.75
Elekt. Licht u. Kraft	79.00	80.00
Elekt. Licht u. Kraft	67.75	69.75
Elekt. Licht u. Kraft	63.00	64.50
Elekt. Licht u. Kraft	86.00	87.75
Elekt. Licht u. Kraft	117.50	118.00
Elekt. Licht u. Kraft	175.00	175.00
Elekt. Licht u. Kraft	135.50	135.50
Elekt. Licht u. Kraft	114.50	114.75
Elekt. Licht u. Kraft	136.00	136.00
Elekt. Licht u. Kraft	137.50	138.00
Elekt. Licht u. Kraft	95.00	95.00
Elekt. Licht u. Kraft	30.13	30.13
Elekt. Licht u. Kraft	109.00	109.00

ziehen. Montanwerte waren durchweg bis zu 3 Proz. gebessert. Bei vermehrten Umsätzen waren I.-G.-Farben nur 1/2 Proz. erhöht. Banken still, aber ebenfalls gebessert. Erhöht und lebhafter gefragt waren Kalkwerte. Wärsleben eröffneten 5 1/2 Proz., Westeregeln 4 1/2 Proz. und Salzdetfurth 3 Proz. höher. Interesse bestand auch für Warenhausaktien. Karstadt stieg 3 Proz. fester. Am Rentenmarkt war das Geschäft still. Im Verlaufe wurde das Geschäft wieder kleiner und beschränkte sich nur auf Spezialwerte. Die Tendenz konnte sich weiter etwas bessern, und es traten durchweg neue Kurserhöhungen bis zu 1 1/2 Proz. ein. Lebhafter gefragt waren Odi bei einem Kurs von 65 1/2 Geld auf die Kupferpreissteigerung. I.-G.-Farben traten in den Hintergrund, waren aber weiter eine Kleinigkeit gebessert. Schudert plus 1 1/2 Proz., Siemens weiter 2 1/2 Proz. höher. Auch Kalkwerte weiter verlangt, da hier die im Januar stattfindende Generalversammlung bei Salzdetfurth ansetzte. Am Geldmarkt war Tagesgeld zu 6 Proz. unverändert. Am Devisenmarkt nannte man Markt gegen Dollar 4,178, gegen Pfund 20,382, London-Kabel 485,65, Paris 124, Madrid 29,77, Mailand 92,66, Holland 12,07 1/2.

Berliner Börse.

§ Berlin, 28. Dez. Die heutige Börse zeigte, wie bereits am Vormittag zu erkennen war, eine freundlichere Tendenz. Zum großen Teil wurde diese Tendenz durch eine Erleichterung am hiesigen Geldmarkt bedingt, obwohl sich die Sätze noch nicht erniedrigt haben. Die gestrige New Yorker Börse hatte zwar anfangs unter der weiteren Geldversteifung zu leiden, sie schloß aber fest. Es befriedigte hier die Nachricht, daß die Bundesbank am Tagesgeldmarkt intervenieren will. Der heute vorliegende Bericht des Instituts für Konjunkturforschung wurde zwar geteilt, doch nicht ganz ungünstig aufgenommen. Im allgemeinen war das Geschäft nicht erheblich, wenn es auch lebhafter als an den Vortagen war. Einige Kaufordere, besonders für Spezialwerte, waren eingetroffen, auch aus dem Ausland (Amerika) lagen Kaufaufträge vor, die jedoch, da sie niedrig limitiert waren, meist nicht zur Ausführung kamen. Die ersten Kurse lagen 1—3 Proz. über gestern Schluß, d. h. der Report wurde von überall wieder eingeholt. Darüber hinaus ergaben sich aber für einige Werte noch mehrprozentige Gewinne. Im Vordergrund standen Mannesmann auf die bereits bekannte Entscheidung einer Kapitalerhöhung und Beibehaltung der gleichen Dividende wie im Vorjahre. Durch den Bericht des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute für 1928 wurden Montane allgemein angeregt, Doelsch und Köln-Neuessen waren auf die heutigen Generalversammlungen gesetzt, Stollberger Zink 5 Proz. höher. In Warenhauswerten entwickelte sich größeres Geschäft, Karstadt auf die erste Bezugsgeldnotiz am 5. Januar 1929 gefragt. Auch Kalkwerte unter Führung von Salzdetfurth, Farben, Bernberg, Waldbach, Deutsch-Linoleum, Schubert & Salzer, A. G. & Berkefeldt. Elektrowerte unter Führung von Gefüll und Odi und Ransfeld, letztere auf die Kupferpreissteigerung, blieben lebhafter. Mitteldeutsche Stahl, A. B. E. und Schleifische Zement wurden bei mehrprozentigen Gewinnen erstmals per Termin gehandelt. Deutsche Anleihen lagen kaum behauptet, Ausländer uneinheitlich, Anatolier schwächer. Im Wandbriefmarkt waren Liquidationspfandbriefe und Anteile überwiegend fester und etwas lebhafter. Tagesgeld stellte sich auf 5 1/2—7 1/2 Proz., Monatsgeld auf 9 bis 10 Proz. und Geld über Ultimo auf 8 1/2 bis 10 Proz. Devisen waren kaum verändert. Im Verlaufe blieb die Tendenz weiter freundlich. Im Vordergrund standen Siemens, die 5 Proz., Deutsch-Linoleum, die 4 1/2 Proz., Berger, die 3 Proz., und Kalkwerte, von denen Salzdetfurth erneut stieg 3 Proz. an.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 29. Dezember.

1. Termin-Notierungen.

Barm. Bankverein	184.50	Elekt. Lieferungsge.	184.50
Berlin. Handelsb.	194.75	Elekt. Licht u. Kraft	255.00
Commerz. u. Priv.-B.	289.25	J. G. Farbenind.	272.50
Danabank	171.25	Gelsenkirchen Bergw.	125.00
Deutsche Bank	170.50	Ges. f. elektr. Untera.	271.50
Disconto	164.00	Th. Goldschmidt	97.75
Dresdner Bank	173.25	Ind. Bergbau	232.50
Mitteldeutsche Creditb.	219.00	Kali. Asch. u. B.	299.50
Hapag	141.75	Klöcknerwerke	106.25
Hansa Dampf	177.00	Mannesmann	132.75
Norddeutsche Lloyd	137.13	Obersch. Eisen. Bed.	114.50
A. E. G.	196.75	Obersch. Kalkw.	118.50
Bergmann	237.50	Orenstein & Koppel	101.00
Compagnie Hesp. (Chad)	490.00	Poliphen	466.00
Dessauer Gas	218.75	Riebeck Montan	118.50
Deutsche Erdöl	138.00	Ver. Glasst. u. K.	549.00

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungsbahn	118.37	Deut. Atlant. Telegr.	—
Baltimore-Ohio	118.37	Deutsche Kabel	—
Oesterr. Creditanstalt	341.00	Feldmühle Papier	146.00
Reichsbank	171.25	Hackethal Draht	99.00
Aschaffenburg. Papier	—	Hammern	136.75
Berger	416.00	Hirsch Kupfer	138.50
Berng. Tiefbau	70.75	Karlshof Masch.	73.50
El.-Karls. Ind.	123.75	Laubhütte	—
Chem. Heyden	—	Motoren Deut.	—

Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das Geschäft ist wie gewöhnlich am Samstag sehr still, doch erhält sich die freundliche Tendenz. In vorliegenden Momenten sind zu erwähnen: die feste New Yorker Börse, der eher ungünstige Geschäftsbericht der Doelschwerke und die gestrige Stöhr-Generalversammlung. Für einzelne Werte bestand etwas größeres Interesse, so für Reichsbank, Deutsche Linoleum, Kalk- und Erdölwerte. Die ersten Kurse zeigten zum Teil Besserungen um 1—2 Prozent. Vereinzelt ergaben sich auch Abfälle. Geldmarkt im Moment noch nicht zu übersehen.

Kurse der Frankfurter Börse vom 29. Dezember mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Tendenz: Zu Beginn fest, im weiteren Verlaufe abgeschwächt.

briefe und 500 000 000 8proz. Gold-Kommunal-Obligationen, Staatsmündelicher, zur Zeichnung aufgelegt werden. Die gegenwärtige Pfandbrief-Emission ist die fünftste seit Begründung der Bank im Jahre 1862, diejenige der Kommunal-Obligationen die zwanzigste. Die Zeichnung findet statt in der Zeit vom 3. bis 24. Januar 1929 zum Kurse von 97 1/2 Proz. für die Pfandbriefe und 94 Proz. für die Kommunal-Obligationen. Prospekte und Anmeldebücher sind bei den in der Bekanntmachung angegebenen Zeichnungsstellen erhältlich. Die Bank verfügt über ein Eigenkapital von RM. 33 000 000 und einen Darlehensbestand von bereits über RM. 400 000 000. Sie gehört somit zu den größten Realreditbanken Deutschlands.

Marktberichte.

* Mainzer Produktbörse vom 28. Dezember. Großhandels-Einstandspreise per 100 Kilo loco Mainz: Weizen 23 ruhig, Roggen 22 ruhig, Braugerste 25—25 1/2, Hafer 21 1/2 bis 22 ruhig, Südd. Weizenmehl Spec. 0 33—33 1/2 ruhig, Niederdeutsches Weizenmehl Spec. 0 32 1/2—32 3/4 ruhig, Roggenmehl 01 29 1/2—30 1/4 ruhig, Weizenfutttermehl 14 1/2 bis 14 3/4 ruhig, Weizenkleie fein 14 ruhig, Weizenkleie grob 15 ruhig, Roggenkleie 14—14 1/4 ruhig, Malzeime 19 1/2 ruhig, Bietreber 20—20 1/4 ruhig, Kleeheu lose 11 1/2—12, gebündelt 12 1/2—13 vernachlässigt, Wiesheu 11 1/2—12 vernachlässigt, Maschinenstroh 3,75—4 ruhig, Drahtstroh 4,60—5 ruhig, Weiße Bohnen 81 fest, Erbsen 24 1/2—24 3/4 ruhig, Rotes 23 1/2—24 ruhig, Palmfuss 20 1/2—20 3/4 ruhig, Rapsfuss 20 1/2—21 ruhig, Plata-Mais 23—24 fest, Cing. Mais 24—24 1/2 fest. Allgemeine Tendenz: ziemlich umsatzlos in Folge der Feiertage.

Wetterbericht.

Der Tiefdruckausläufer, der gestern über Südeuropa ostwärts vordrang, liegt heute abend als selbständiges Tief über unserem Gebiet. Da sich in seinem Bereich ziemlich starke Temperaturunterschiede zwischen Nord- und Süddeutschland finden, ist es zu stellenweise recht ergiebigen Niederschlägen gekommen. Nach dem Durchzug des Tiefs ist mit leichtem Nachlassen derselben zu rechnen, doch wird die zu Niederschlägen neigende Witterung auch weiterhin anhalten, da weitere Störungen von Westen heranziehen.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Meist trübe, mit Neigung zu leichten Niederschlägen, Aufklärung des Nebels, Tagestemperatur über Null, schwache südliche Winde.

Was ist Tegal?

Tegal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Befähigung anerkennen über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Tegal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis RM. 1.40. 0,46 Gm. 12,5 Ltbl. 74,3 Acit. acid. sal. ad 100 Amyl. P113

Neujahrsgeschenk

Der glückbringende goldene und silberne Anhänger.

Fritz Loch, Juwelier

Wilhelmstraße 50, Ecke Gr. Burgstraße.

Man vorzüglichen echten Steinhäger Aninken will manlangen



König Steinhäger Urquell.

Nur echt mit dem Stilleben im Etikett. H.C.König, Steinhagen 1/2 Westf. Vertrieb: Edmund Schmitz, Wiesbaden.

Pfarrer Heumann - Buch 272 Seiten 150 Abbildungen - Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg N 103

Pfarrer Heumann's Holmittel

stets auch vorrätig in der Niederlage Schützenhof-Apotheke Wiesbaden Langgasse 11

Nerven Trilect-Pillen sind eine Nerven-Nahrung zur Kräftigung erregter und geschwächter Nerven.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. Wiesbadens älteste Apotheke 2043

Der Wert der Reklame durch Zeitungen

Anzeigen wird immer mehr anerkannt

Die heutige Ausgabe umfasst 26 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptverleger: S. Kellisch

Verantwortlich für Politik und Handel: S. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. D. S. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: S. Dornau, Amtslich in Wiesbaden.

Druk und Verlag der S. Kellisch'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

J. BACHARACH

WIESBADEN · WEBERGASSE 4

Eine der
freudigen Überraschungen
des Jahres 1929 ist der

Große Bacharach- INVENTUR- AUSVERKAUF

Straßen-Kleider	Seiden-Stoffe
Nachmittags-Kleider	Woll-Stoffe
Mäntel	Pelze
Abend-Kleider	Damen-Wäsche
Sport-Kleider	und Strümpfe

— alles in der bekannten *Bacharach-
Qualität* — kommen ab 2. Januar bei

STARK HERABGESETZTEN PREISEN

zum Verkauf. Die Auswahl ist in den ersten
Tagen des Ausverkaufs am größten.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Infolge der Weihnachtsfeiertage und des Börseruhe-tages am Montag hatte die letzte Woche des Jahres 1928 nur drei Börsentage. Diese reichen natürlich nicht aus, um eine klare Tendenz erkennen zu lassen. Aber es konnte doch wenigstens die Tatsache festgestellt werden, daß — wie im Vorjahre — das Börsenjahr mit im allgemeinen festen Kursen schloß. Bei Elektrowerten hatten kurz vorher, gegen Ende der Vorwoche, die Abschlüsse von Siemens & Halske und den Siemens-Schubertwerten enttäuscht, obwohl die vorhergesagten Dividendenerhöhungen wirklich bestätigt wurden. Bei Siemens & Halske wird nämlich eine zweiproszentige Dividendenerhöhung — von 12 auf 14 Proz. — vorgenommen, obwohl der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres um 0,4 Mill. RM. gegen das Vorjahr zurückbleibt. Die Verstärkung der Börse war nun nicht darauf zurückzuführen, daß trotz geringeren Ertrages eine höhere Dividende gezahlt werden soll, sondern auf die berechnete Annahme, daß die zu dem Mindergewinn kommende Gewinnrechnung den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht. War doch das Jahr 1928 für die Elektroindustrie ein ohne jede Einschränkung erhellendes Geschäftsjahr und würde andererseits eine in der Dividendenpolitik eher zurückhaltende Verwaltung wie die von Siemens & Halske kaum unter ungünstigeren Verhältnissen größere Ausschüttungen vornehmen. Diese Unsicherheit wurde daher von der Börse als eine gewollte Angelegenheit, umso mehr, als auch jegliche Auslassungen über neue Transaktionen fehlten.

Im Gegensatz zu dem Elektromarkt zeigte sich schon gegen Ende der Vorwoche lebhafteres Interesse für die I. G. Farbenindustrieaktie, ausgehend von beobachteten Großbankkäufen. Das Vertrauen zu der Aktie des führenden deutschen Industrieunternehmens hat dadurch wieder etwas zugenommen. Man glaubt an der Börse, daß es sich nicht um vorübergehende Interventionen, sondern um eine planmäßige Interessennahme und Kurspflege handle. Bisher hat ja gerade die Verwaltung der I. G. Farbenindustrie diesem Gebiet sehr geringe Aufmerksamkeit zugewandt, sich vielmehr auf gelegentliches Eingreifen zur Erzielung günstiger Börsen, um gewisse finanzielle Transaktionen durchführen zu können, beschränkt. Eine Änderung dieser börsen- und aktionärfeindlichen Einstellung — und wenn sie auch nur eine Folge der schlechten Erfahrungen der letzten Wochen sein sollte —, wäre sicher im Interesse des Ansehens dieses Papiers und einer einheitlichen Kursentwicklung sehr zu begrüßen. Hierbei ist auch das bisher vermehrte Zusammengehen mit den Großbanken, welche doch nicht entbehrt werden können, von großer Bedeutung. Es ist anzunehmen, daß die nächste Generalversammlung der I. G. Farbenindustrie bei den Aufsichtsratswahlen dieser neuen Sachlage Rechnung tragen wird.

Ebenso interessant wie ein Blick in das neue Börsenjahr wäre, so schwierig ist es auch, eine nur vage Vermutung aufzustellen. Dies geht auch deutlich aus dem letzten Bericht der Deutschen Bank hervor, der außerordentlich vorsichtig gehalten ist. Neben einer Konstatierung der ungünstigen Entwicklung des Arbeitsmarktes wird auf die

gesunde innere und technische Lage der Börse hingewiesen. Die großen Geldanforderungen zum Jahresultimo stehen einer Entspannung der Geldlage, wie sie sich aus dem Konjunkturstand ergeben müßte, derzeit entgegen. Aus der augenblicklichen Geldknappheit wird man jedoch keine Schlüsse auf die Gestaltung der Verhältnisse im neuen Jahre ziehen können.

Diejenigen, welche geneigt sind, auch an der Börse mit geschichtlichen Erfahrungen zu rechnen, können sich die gerade nicht angenehme Enttäuschung des Januar 1928, auf den so große Hoffnungen gesetzt worden waren, in Erinnerung rufen. An der Börse kommt es eben meistens anders, als alle Berechnungen und Voraussetzungen vermuten lassen. Vielleicht kommt es diesmal besser, als heute angenommen wird. Die Börse selbst rechnet anscheinend — wie aus den hohen Reportkäufen hervorgeht — mit festen Januarbörsen. Sind auch die allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Momente, welche auf die Börse ihre Wirkung ausüben können, zur Jahreswende nicht gerade rosig, so ist doch immer wieder darauf hinzuweisen, daß eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine Aufwärtsentwicklung des Börsengeschäftes die weitere Gestaltung des Geldmarktes ist. Hieron wird in erster Linie die Tendenz der Börse anfangs 1929 abhängen.

Augenblicklich kommen die Jahresberichte der großen Körperschaften heraus. Unter den ersten stellt der Jahresbericht der Berliner Industrie- und Handelskammer fest, daß Handel und Industrie in ihrer inneren Verfassung sich gesund fühlen. Der Jahresbericht des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes geht von den auf der diesjährigen Kölner Tagung behandelten finanziellen und volkswirtschaftlichen Problemen aus und stellt eine ganze Reihe von Forderungen auf. Leitende Gesichtspunkte auf steuerpolitischem Gebiete müssen Schutz der Kapitalbildung, Gerechtigkeit der Steuerverteilung, Einfachheit und Übersichtlichkeit der steuerlichen Normen sein. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes spricht sich daher aus gegen eine Erhöhung der Vermögens- und Erbschaftsteuer, für ein Steuervereinfachungsgebot, gegen die steuerlichen Bevorzugungen der öffentlichen Hand, für Befreiung der Kapitalertragssteuer und zuletzt für eine Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer. Ganz besonders wird die Bedeutung der deutschen Effektenbörsen für die Kapital- und Kreditversorgung hervorgehoben, welche die Beachtung auch außenstehender Kreise — und des Reichsbankpräsidenten — verdiene. Aus dem Jahresbericht des Reichsbank-Kommissars interessieren vor allem die Ausführungen über Kapitalbildung und Kreditversorgung. Der psychologische Druck, der von der Vernichtung der früheren Erparnisse durch die Inflation ausging, hat allmählich nachgelassen, neue Gruppen von Sparern, teilweise aus anderen Schichten der Bevölkerung hervorgegangen, haben sich gebildet. Andererseits üben die im Vergleich zur Vorkriegszeit sehr gewachsenen Staats- und sozialen Lasten, sowie die Reparationslasten einen Druck auf die neue Kapitalbildung aus. Ein wachsender Teil des langfristigen Kapitalbedarfes konnte zunächst nur kurzfristig befriedigt werden, auch von der Auslandsschuld ist ein viel größerer Teil als erwünscht ist kurz-

fristig aufgenommen worden. Wenn diese starke kurzfristige Verschuldung Deutschlands eine ernste Tatsache ist, so ist es demgegenüber eine glückliche Erscheinung, daß die Position der Reichsbank sich fortwährend hat festigen können und jetzt kräftiger ist als in irgendeinem anderen Zeitpunkt der letzten vier Jahre.

Das Institut für Konjunkturforschung beschäftigt sich in seiner letzten Veröffentlichung mit der Rückwirkung der Wirtschaftslage im Dezember auf die Effektenbörsen. Die Wirtschaftsbewegung im Dezember ist dadurch gekennzeichnet, daß sich bei gesteigerter Umsatztätigkeit in der Verbrauchswirtschaft die Produktionstätigkeit verhältnismäßig stark zurückhält. Diese Bewegungen finden ihren Niederschlag auch in der Geldmarktlage. Die saisonmäßig starke Absatztätigkeit im Dezember bewirkt, daß der Einzelhandel nach Abschluß des Weihnachtsgeschäftes über verhältnismäßig große flüssige Mittel verfügt, die um so größer sein müssen, je mehr es gelang, die Lagerbestände durch das Weihnachtsgeschäft zu verringern. Diese Beträge fließen nach Erledigung der um die Jahreswende regelmäßig zu befriedigenden Ansprüche auf den Geldmarkt und bewirken dort die bekannte saisonmäßige Erleichterung, denn gleichzeitig tritt der Bedarf der Produktionswirtschaft an flüssigen Mitteln aus saisonmäßigen Gründen zurück. Je größer die Liquidität des Einzelhandels auf der einen Seite ist, desto mehr ist die Möglichkeit gegeben, daß die vorhandenen Beträge vorübergehend auf dem Effektenmarkt Anlage suchen.

In den letzten Jahren hat sich immer mehr die Tendenz ausgebildet, daß Wissenschaft und Wirtschaft Hand in Hand gehen, um die wissenschaftliche Arbeit in den direkten Dienst der Wirtschaft zu stellen, und auf Grund der gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse wirtschaftliche Maßnahmen treffen zu können. Jetzt wurde an der Handelshochschule Berlin als besonderes Institut die „Forschungstelle für den Handel“ errichtet. Nach den Ausführungen des Direktors dieses Institutes, Prof. Dr. H. J. Schömann, nimmt der Einzelhandel allein Jahr für Jahr das halbe Volkseinkommen auf, er hat einen Jahresumsatz von weit über 30 Milliarden RM., während der Großhandel einen solchen von rund 50 Milliarden RM. erreicht. Wenn es richtig sei, daß Rationalisierung der Warenverteilung heute wichtiger sei als die Warenherstellung, dann sei die Schaffung allgemeiner dauernder Erkenntnis über unsere Handelswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Dieser Aufgabe soll das neue Institut dienen und zwar in vierfacher Hinsicht: nämlich in der Feststellung und Offenlegung der Tatsachen in der Handelswirtschaft im ganzen und in ihren Teilen, in der Aufdeckung der Verlustquellen im Handel, in der Darlegung der Mittel zu ihrer Beseitigung und dadurch, daß aus den Forschungen die Lehren gezogen werden.

Infolge der Aussperrung in der Eisenindustrie ist die Rohstahlgewinnung im November mit 357 000 Tonnen um rund 73 Prozent niedriger als im Oktober mit 1 307 000 Tonnen, die Walzwerkproduktion im November mit 365 000 Tonnen um rund 64 Prozent niedriger als im Oktober mit 1 014 000 Tonnen. Der volkswirtschaftliche Schaden der freiwilligen Stilllegung in der Eisenindustrie geht aus diesen Zahlen eindeutig hervor.

Wichtig!

„Wie im Ausverkauf Wolf 1929“
so wird man noch nach vielen Jahren sagen, um
unvorstellbar billige Preise
zu bezeichnen!

In der Tat, ich habe diesmal unmöglich Scheinendes möglich gemacht, so daß Sie Gelegenheit haben, meine renommierten Qualitäten für einen Bruchteil ihres wahren Wertes zu erwerben. Rechtzeitig dabei zu sein, darauf kommt's jetzt für Sie an.

Kommen Sie gleich am ersten Tage

so früh wie Sie irgend können, damit Sie noch die volle Auswahl haben.

BEGINN
MITTWOCH
2
JANUAR
früh 1/9 Uhr

Beachten Sie meine folgenden Preisanzeigen!

INVENTUR-
WOLF

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

5000 Mark
gegen Eintragung ein
Hypothek zu leihen &
Offerten unter N. 916
den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken
Abzahlung schnellstens durch
Adelheidstraße 1
Telephon 27524.

oftheken
nur für Wiesbaden zu
uszahlung
uszahlung
uszahlung
ermittelt

r Ludwig Jstel
Fernruf 27004
5.
Bankkapital

Immobilien
schnellstens
Immobilien
gasse 10 Tel. 2730
Geschäftshau

mit 2 Etagen und ne
Wohnungen, in best
Geschäftslage, zu ver
Offerten unter E. 916
den Taabl.-Verlag.
Immoblien-Kaufgefuhr
Kaufe Haus
gute Lage, rentabel
Einz. 8-10 000 Mark
Genaue Offerten po

Verkauf
Eigentümer u. B. 91
an den Tagbl.-Verlag

Heiltskauf

affliche Villa
mit all. mod. Komfort
unter günst. Zahlungs-
n zu verkaufen.

W. H. S. & Co.
Hauptkollonnade R. D. M.
Schweis-Bureau
& Cie. Fernruf 2770
Immobilien
Vermietungen

h, R.D.M.
-Gesellschaft
Fernruf 206

tungen

Ab 1. 1. 1929

Großer Preisabschlag

auf

ELBEO-
STRÜMPFEElbeo in bisheriger Güte
zu Konsumpreisen*H. Stein*

Wilhelmstraße 30

2583

Die

Glückwunschtafeln

liegen an den Schaltern im
Tagblatt-Haus zur gef. Ein-
sicht offen. Anmeldungen von
Neujahrsglückwünschen werden
schon jetzt entgegengenommen

Wiesbadener Tagblatt

Langgasse 21 Telefon 59631

**Dieses Zeichen
merken Sie sich!**Es ist die Schutzmarke
der Wiesbadener**Dampfwasch-Plättwaasch
"NASSOVIA"**

Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48

Filiale Luisenstraße 24

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

**Wäsche von uns behandelt ist
das Entzücken jeder Hausfrau.
Stärkewäsche, wie neu in
einwandfreier, unübertrof-
fener Ausführung.****Abholung u. Zustellung
ins Haus kostenlos.****Telefon: 26117**

ATELIER BLUMERT

Als hochverzinsliche Kapitalanlage mit der denkbar größten Sicherstellung
empfehlen wir**8% Nassauische Landesbank Goldhypothekentfandbriefe****Ausgabe 10****Ausgabekurs z. Zt. 97 1/2%**
Rückzahlungskurs 100%**8% Nassauische Landesbank Gold-Kommunalanleihe****Serie 7****Ausgabekurs z. Zt. 95%**
Rückzahlungskurs 100%Die Goldpfandbriefe sind durch Goldhypotheken und die Gold-Kommunalanleihe durch
Gold-Kommunalanleihen gesichert und zwar zu jeder Zeit in gleicher Höhe und von
mindestens gleichem Zinsertrag.Ferner haftet die Nassauische Landesbank mit ihrem gesamten Vermögen
und der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden (Städte: Wiesbaden, Frank-
furt a. M.-Höchst a. M. u. a.) mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft.Die Pfandbriefe und die Kommunalanleihe sind leicht veräußerliche und
lombardfähige Wertpapiere. Ausgabe in Stücken zu 500, 1000, 2000, 5000 GM.Verkaufsstellen: Sämtliche Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften
und unsere Kassen.

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42-44.

Hauptfiliale: Frankfurt a. M., Zeil 127.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., im Dezember 1928.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Dr. Lammers.

Hartmann.

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

**Fichtennadel-
Brust-Caramellen**

„das vorzüglichste Hustenmittel“

nur in der Schloß-Drog. Siebert, Markt

**Pfälzische Hypothekenbank**

in Ludwigshafen a. Rh.

Filialen

Gegründet 1886

München

Promenadenstraße 6

Köln

Kaiser-Wilhelm-Ring 24

Einladung zur Zeichnung auf in Bayern mündelsichere**GM 3000000 8% Goldpfandbriefe Reihe 20**
nicht rückzahlbar vor 1. Januar 1934

Januar-Juli Zinsen, 1. Zinsschein am 1. Juli 1929 fällig

GM 3000000 8% Goldpfandbriefe Reihe 21
nicht rückzahlbar vor 1. April 1934

April-Oktober Zinsen, 1. Zinsschein am 1. Oktober 1929 fällig

zum Kurse von 97 1/2%

in Stücken von GM 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000.

Unsere gleichwertigen Pfandbriefe notieren an der Münchner Börse 98%.
Die Einführung der obengenannten Pfandbriefe an den Börsen München, Augs-
burg, Frankfurt a. M. und Köln a. Rh. ist in Aussicht genommen.Die Zulassung zum Lombardverkehr bei der Reichsbank in Klasse A
wird alsbald beantragt.Die Verzinsung beginnt mit dem Einzahlungstage. Bei Zeichnungen auf
die Reihe 20 sind Stückzinsen ab 1. Januar 1929 bis zum Einzahlungstage mit-
zuvergüten; bei Zeichnungen auf die Reihe 21 können 8% Zinsen bis 1. April 1929,
frei von Kapitalertragssteuer, in Abzug gebracht werden.Zeichnungen nehmen in der Zeit vom 3. bis 24. Januar 1929 sämtliche
Banken und Bankiers, die Sparkassen, wir selbst und unsere Filialen in München
und Köln entgegen; Prospekte sind bei den genannten Stellen erhältlich.
Früherer Schluß der Zeichnung wird vorbehalten.Ludwigshafen a. Rh.,
den 29. Dezember 1928.**Pfälzische Hypothekenbank.**

F 36

Frankfurter Hypothekenbank

Gegründet 1862

Aktienkapital und offene Reserven über 13 500 000 Reichsmark
Gesamter Darlehnsbestand über 190 000 000 Goldmark
Gesamtumfang der Goldpfandbriefe und Goldkommunalobligationen über 180 000 000 Goldmark

Einladung zur Zeichnung.

Wir legen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf:

Goldmark 5 Millionen
unserer 8%igen Goldpfandbriefe Reihe 10
nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933

Zinsscheine April—Oktober (in Hessen mündelsicher) **zum Vorzugskurs von 97,50%**
(Börsenkurs dieser Reihe 98%)

sowie: Goldmark 4 Millionen

unserer 8%igen Goldkommunalobligationen Reihe 2
nicht rückzahlbar vor 1. April 1933

Zinsscheine April—Oktober (in Preußen mündelsicher) **zum Vorzugskurs von 94,50%**
(Börsenkurs dieser Reihe 94,75%)

Die Goldpfandbriefe Reihe 10 und die Goldkommunalobligationen Reihe 2 sind an der Frankfurter Börse amtlich notiert, die Goldkommunalobligationen Reihe 2 sind seitens der Reichsbank zum Lombardverkehr in Klasse A zugelassen, für die Goldpfandbriefe Reihe 10 ist die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank in Klasse A von uns beantragt, laut Mitteilung der Reichsbank wird die Zulassung demnächst erfolgen.

Unsere Goldpfandbriefe und Goldkommunalobligationen lauten auf Goldmark (1 Goldmark = 1/2790 kg Feingold), also sind eingeteilt in Abschnitte zu GM 5000, 2000, 1000, 500 und 100. Die Stücke sind sofort lieferbar.

Zeichnungen können an der Kasse der Bank (Gallus-Anlage 8) oder durch Vermittlung sämtlicher Banken und Bankgeschäfte vom 2. bis 15. Januar 1929 einschließlich erfolgen, früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten. F235

Frankfurt a. M., Ende Dezember 1928.

Gallusanlage 8, Fernsprecher Hansa 191 und 192.

Hochachtungsvoll

Frankfurter Hypothekenbank.

Bekanntmachung.

Der Umstand, daß von verschiedenen Geschäften der Verkauf von Feuerwerkskörpern für Silvestermassen ist, gibt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß nach dem Sprengstoffgesetz vom 9. Juni 1884 Feuerwerkskörper, die durch ihre Explosion Gefahren für Personen und Eigentum herbeiführen können (Kartenschießgeräte, Frotzler, Schwärmer u. dergleichen) an Personen, von denen ein Mißbrauch mit denselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, nicht abgegeben werden dürfen.

Da diese Befristung allgemein beim Kauf von Feuerwerkskörpern für den Silvesterabend beachtet, kann den betreffenden Gewerbetreibenden in ihrem eigenen Interesse nur dringend geraten werden, den Verkauf solcher Feuerwerkskörper gänzlich zu unterlassen. Gegen den Verkauf von Feuerwerkskörpern, die nur ganz geringe Mengen von Sprengstoff enthalten (Wunderkerzen, bengalisch Licht, Salomonen, Gold- und Silberregen und dergl.) ist nichts einzuwenden.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1928.

Die Polizei-Verwaltung, Bez.: Froitzheim.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Silvesternacht drohenden Brand- und Sicherheitsgefahren wird die Einwohnerzahl Wiesbadens darauf aufmerksam gemacht, daß das Abbrennen von Feuerwerkskörpern und das Spielen mit Feuergevähren oder anderem Schießzeug an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten gemäß § 3678 R. Str. G. S. verboten und mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft bestraft wird. Gegen das Abbrennen von solchen Feuerwerkskörpern, die nur eine ganz geringe Menge Sprengstoff enthalten (Wunderkerzen, bengalisch Licht, Salomonen, Gold- und Silberregen) ist nichts einzuwenden.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Personen, die Feuerwerkskörper feilschen wollen, der Ortspolizeibehörde hiervon Anzeige zu machen haben.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1928.

Die Polizei-Verwaltung, Bez.: Froitzheim.

Krähenplage.

Zur Bekämpfung der schädlichen Krähen werden an den nächsten Wochen in der hiesigen Polizeimarshaus Gitternetze ausgelegt.

Wir geben hieron porzellanisch schon jetzt Kenntnis und warnen Hundebesitzer, zur Verhütung von Schäden ihre Hunde in nächster Zeit frei umherlaufen zu lassen. F257

Wiesbaden, den 21. Dezember 1928.

Städtisches Feldpolizeiamt.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Amtsgerichts, Abteil. 3 zu Wiesbaden vom 12. Dez. 1928, verleihe ich auf Ansuchen des Schuhmachersmeisters Karl Wolf und eben seiner verstorbenen Ehefrau Johanne, geb. Wolf von hier, das im Grundbuch von Bierstadt, Blatt Nr. 1730, eingetragene zweistöckige Wohnhaus mit Garten, Kartenblatt 68, Parzelle Nr. 115/108 groß 4 ar. 20 qm am Mittwoch, den 9. Januar 1929, nachmittags 1 Uhr im Rathaus zu Bierstadt, öffentlich, freiwillig, meistbietend, die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen bei mir in der Zeit von 12 bis 2 Uhr zur Einsicht offen. Im Termine werden die Bedingungen bekannt gegeben werden. F300

Wiesbaden-Bierstadt, den 23. Dezember 1928.
an Ortsgericht: Hofmann, Ortsgerichtsvorsteher.

Jagdverpachtung in der Gemarkung Mainz-Mombach.

Das Recht zur gleichmäßigen Ausübung der Jagd in der Gemarkung Mainz-Mombach aufstehenden Jagd soll auf einen Zeitraum von neun Jahren am Mittwoch, den 9. Januar 1929, mittags 12 Uhr, im Gebäude der Ortsverwaltung Mainz-Mombach öffentlich verpachtet werden.

Der Jagdbezirk umfaßt die ganze Gemarkung Mainz-Mombach mit Einschluß der hiesigen Gemarkung (Großer Sand und Rhein) enthaltend ungefähr 2400 Morgen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen auf der Ortsverwaltung zur Einsicht offen, dabeist wird auch über Kautionserteilung.

Mainz, den 27. Dezember 1928.
Der Oberbürgermeister.

OPEL Automobile-Verkaufs-A.-G.

Frankfurt am Main

Filiale Wiesbaden • Rheinstr. 59 • Tel. 22520

Ständiges Lager in

Personenwagen

4 und 6 Zylinder von 4 PS (1,1 l) bis 16 PS (4,2 l) ab RM. 2500.—
2-, 4- und 7-Sitzer offen

LIMOUSINEN
CABRIOLETS
COUPÉS

auch in Luxusausführung

Lieferwagen

für jeden Zweck, von 300 kg bis 2 To. Tragfähigkeit

Eigene Reparatur-Werkstatt u. Ersatzteile-Lager Bahnhofstraße 2

Telephon 22520

Tankstellen • Oel • Gummi-Stock Fahrschule

Wärmflaschen



und Leibwärmer
beste Ware billigst.

H. Diehl

Eisenwaren, Bleichstr. 9.

70 Pfg.

Briefordner

Büroeinrichtungshaus

Morys-Mainz

Christophstr. 5.

Der gute

RUM

aus der Drogerie

Machenheimer

Ecke Bismarckring u.

Dortheimer Straße.

Hallo!

Reisende, Kauf-, Markt-

ruher, Markenartikel, Gr.

Neuheit! Ab. ab 7 Uhr

tägl. Hermannstr. 22. 2 l.

1 Phoenix-Palme

6 St. sowie 1000 Kaktien

und Sukkulente, alles

andere in gewohnten

Preisen. Abend. Blumen-

Markt.

Feuerwerkskörper

kaufen Sie zu Originalfabrikpreisen, größte Auswahl.

Nur 36 Webergasse 36

Neujahrs-, Witz, Buchkarten billigst.

Preussische Pfandbrief-Bank

Gegründet 1862

Berlin W 9

Staatsaufsicht

Eigenkapital M 33 000 000.—

Darlehnsbestand . . . M 400 000 000.—

Einladung zur Zeichnung auf

GM 10 000 000.— 8%ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Em. 50
Neuemission, unkündbar bis 1. April 1935. Zinsscheine April/Oktober

Zeichnungskurs 97 1/2 % — Einführungskurs 98 % —

und

GM 5 000 000.— 8%ige Gold-Kommunal-Obligationen Em. 20
staatsmündelsicher — unkündbar bis 1. April 1935. Zinsscheine April/Oktober

Zeichnungskurs 94 % — Börsenkurs 94 1/2 % —

Stücke beider Emissionen lauten über GM 100, 500, 1000 und 3000. Bei den Pfandbriefen Emission 50 kommen vom Tage des Eingangs des Gegenwertes bis 1. April 1929 die Stückzinsen — kapitalertragssteuerfrei — vom Rechnungsbetrag in Abzug.

Zeichnungsfrist vom 3. bis 24. Januar 1929 — früherer Schluss vorbehalten —

Die Abnahme der gezeichneten Beträge kann bis Mitte Februar erfolgen.
Zeichnungsstellen: Alle Banken und Bankfirmen, Kreditgenossenschaften, Spar- und Giro-

kassen und die Emissionsbank selbst.
Prospekte und Anmeldefiche sind bei vorbezeichneten Stellen erhältlich.

Berlin, im Dezember 1928.
Der Vorstand.

Für Silvester!

Deutscher Weinbrand 1/1 Fl. 2.90 1/2 Fl. 1.50
Alter Deutscher . . . 1/1 Fl. 4.00 1/2 Fl. 2.25
Grand Bayard . . . 1/1 Fl. 5.00 1/2 Fl. 2.50
o. Gl.

Asbach Scharlachberg

Liköre 10 versch. Sorten . . . 1/1 Fl. 3.25

Jam.-Rum-Verschnitt 1/1 Fl. 3.70 1/2 Fl. 1.90

Jam.-Rum-Verschnitt

Ia Qualität . . . 1/1 Fl. 4.00 1/2 Fl. 2.25

Batavia-Arrak-Versch. 1/1 Fl. 5.00 1/2 Fl. 2.50

Reiner Rum Reiner Arrak

Rotwein 1/1 Fl. 1.00 o. Gl.

Tarragona 1/1 Fl. 1.20 o. Gl.

Malaga 1/1 Fl. 1.40 o. Gl.

Sekt Sekt-Punsche Weine

Drogerie Lindner

Spezialhaus für Spirituosen

Telephon 27428 — Friedrichstr. 16

Jede bestellte Ware frei Haus.

Die neue RECHENMASCHINE

„EXPRESS“ D. R. P. a.

Verkaufspreis RM. 58.—

Modell 2 mit vielen Neuerungen

gelangt soeben in den Handel.

Billigste der Welt. Stabil und

wichtig gebaut; ca. 3 1/2 kg.

In Kürze Tausende verkauft.

Bezirksvertretung z. vergeben.

Höchster Verdienst. Glänzende

Existenz. F 195

Rechenmaschinen-Fabrik Rübnier,

Berlin W. 80, Schließfach 110. F 195

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. A. Brezing, Ing.

Bertramstr. 15, Telephon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-

führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger

Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Relienlager

Moderne Relienpresse.

Zur Silvesterfeier!

Weine, Spirituosen, Sekte

äußerst preiswert.

Bernhard Metzger, Weinhandlung

Seerobenstraße 29 — Bleichstraße 17.

Hauptgeschäft:

Schiersteiner Straße 11 **Johann Zilli** Schwalbacher Straße 9

Wenn Sie Ihren **Silvesterbedarf** bei **bester Qualität** zu **billigsten** Preisen decken wollen, dann kaufen Sie bei mir im **Spezialgeschäft für Spirituosen und Weine.**

Spirituosen:

Weinbrand-Verschnitt	Fl. 2.30
Weinbrand, Hausmarke	2.80
Jamaika-Rum-Verschnitt	3.30
Doppel-Kümmel	2.50
Pfefferminz	2.50
Wacholder	2.80
Dauborner	2.—

Weitere Spirituosen und Liköre, Obst-Sekte und Trauben-Sekt in größter Auswahl.

Telephon 24942

Faßweine:

27er Bechtheimer	Ltr. 1.30
" Oppenheimer	1.50
" Niersteiner	1.80
Apfe. wein, glanzhell	0.40
Rotwein „Montagne“	1.10
Rotwein, Burgunderart	1.30
Tarragona, rot	1.30
Samos	1.35
Malaga, gold	1.50

Achten Sie genau auf meine Firma.

Flaschenweine:

27er Bechtheimer	Fl. 1.—
" Oppenheimer	1.40
" Niersteiner	1.60
" Nackenheimer Fritzenhöll	1.70
26er Alsheimer Goldberg	1.80
27er Niersteiner Rölländer	2.—
" Östlicher Mühlberg	2.20

Weitere Preislisten in all. Jahrgängen i. Riesenauswahl. Rote Flaschenweine von 1.— an.

Lieferung frei Haus!

Zu den Festtagen empfehle:

Weinbrand-Verschnitt	Mk. 2.40
Reiner Weinbrand	Mk. 2.90
Reiner Weinbrand „Auslese“	Mk. 3.90
Medizinal-Weinbrand	Mk. 4.90

Ferner:

Asbach, Scharlachberg, Macholl usw.

Jam.-Rum-Verschnitt	Mk. 2.00, 3.50
Jam.-Rum-Verschnitt	Mk. 2.50, 4.50
Reiner Jamaika-Rum	Mk. 4.00, 7.50
Batav.-Arak-Verschnitt	Mk. 2.50, 4.50
Batav.-Arak-Verschnitt	Mk. 3.00, 5.50
Reiner Batavia-Arak	Mk. 4.75, 9.00
Punsch-Essenzen, Weingeist, Bechel-Essenzen.	
Liköre. Billige Rotweine für Glühwein	
Malaga „Gold“	Flasche Mk. 1.50 ohne Fl.

Nero-Drogerie, Louis Kimmel

Ecke Röder- und Nerostraße 46.

Telephon 23953

Empfehle für die Festtage:

Weißwein	von RM. 1.30 an	1a Rum- u. Arrak-Verschnitt	von RM. 4.— an
Rotwein	1.15 „		(1/2 Flasche „ 2.25)
1a Deutscher Weinbrand	2.90 „	1a Schaumwein	von „ 4.—
(1/2 Flasche „ 1.65)			inkl. Steuer.

Liköre, Punsche u. Südweine in jeder Preislage. Sämtl. Preise verstehen sich per 1/1 Flasche einschl. Glas. Beachten Sie bitte m. Schaufenster

Weinhandlung Roessing

Wiesbaden, Goldgasse 2

Fernruf 22258.



Die ganze Stadt wird von meinen billigen Preisen sprechen.

Alles raus!

Das ist die Devise in meinem **Inventur-Ausverkauf** der am 2. Januar beginnt.

Beginn:
2.
Januar

Dauw

HERRENBESKLEIDUNG

Wiesbaden

jetzt **Kirchgasse 27**
gegenüber dem Woolworth-Haus



Oefen verschiedener Systeme
Gas- u. Kohlen-Herde
Ofenschirme, Kohlenkasten
W. & E. Kirchhan
10 Hochstädtenstraße 10
Telephon 23141 2046



Neuwäscherei Südster
Oranienstraße 35. Telephon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerei.

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle. Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reff.

Frisch gesch. Waldhasen

abgezogen à Pfund 1.20 Mk.

Montag auf dem Markt.

Geflügelhandlung W. Mitz

Tel. 28705 Wiesbaden-Bierstadt Tel. 28706

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 30. Dezember 1928.
Bonifatiuskirche. Um 6 und 6.45 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 12 Uhr Andacht. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre. An den Hochfesten und die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr. Montags abends 6 Uhr zum Schluß des Jahres, feierliche Andacht mit Predigt, Te Deum und Segen. Neujahrstag: Gottesdienstordnung wie am Sonntag; nachmittags 6 Uhr Namen-Jesu-Andacht. Am Ders-Jesu-Festtag von morgens 6.30 Uhr an öffentliche Andacht allerheil. Sakramentes, um 7.15 Uhr Ders-Jesu-Andacht mit Segen. Beichtgelegenheit: Sonntag und Neujahrstag, morgens von 6 Uhr an. Von 5-7, Donnerstag von 5-7, Freitagmorgen von 6.30 Uhr an, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr, wie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe. Sonntag 6.15 Uhr: Salve.

Mariabildkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Amt mit Predigt. 2.15 Uhr Segensandacht. Sonntag, 31. Dezember, abends 6.15 Uhr, feierliche Jahresabschlussandacht mit Predigt, Te Deum und Segen. 6.30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Beichtgelegenheit: Sonntag bis 7 und abends nach 8 Uhr. Montags von 6 Uhr Sonntag und Dienstag früh von 6.30-8 Uhr. An Hochfesten hl. Messen um 6.45 und 9 Uhr.
Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 6 Uhr Weihnachtsandacht. An den Hochfesten und die hl. Messen um 6.30 und 7.30 Uhr. Montags abends 6 Uhr. Andacht mit Predigt und Te Deum und Segen zum Jahresabschluss. Dienstag 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Freitag 6.30 Uhr Ders-Jesu-namensmesse mit Segen, abends 8 Uhr Predigt. Ders-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag von 6.30 Uhr an, Montag und Donnerstag von 5-7 Uhr. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.30 Uhr zweite hl. Messe 7.30 Uhr. Kindergottesdienst. Predigt 8.45 Uhr. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Letzte hl. Messe um 11.30 Uhr. Abends 8 Uhr Weihnachtsandacht. Montag abends 8 Uhr Jahresabschlussfeier mit Predigt und Dankandacht. Dienstag, Neujahr, gebotener Feiertag. Gottesdienste wie Sonntag und Feiertagen. Beichtgelegenheit: Sonntag 3.30-7 und nach 8 Uhr; Sonntag früh bis 8.15 Uhr. Montag nachmittags 5-7 Uhr; Dienstag früh 8.15 Uhr; Donnerstag nachmittags von 5-7 Uhr. Kommunion vor und nach den drei ersten hl. Messen und nach Bedarf.

Mit-lathol. Kirchengemeinde. 9.45 Uhr: Weihnachtsfeier. Montag den 31. Dezember (Silvester) abends 6 Uhr: Jahresabschlussandacht mit Predigt. Dienstag, den 1. Januar (Neujahr), 9.45 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Eder.

Freireligiöse Gemeinde. Jahresabschlussfeier am 31. Dezember, nachm. 6 Uhr im Rathaus: Predigt Pfarrer.

Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst. evangel. luther. Kirche in Preußen angehörig). Dohrmannstraße 4. 1. 10 Uhr: Festgottesdienst. Neujahrsgottesdienst nachmittags 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigt und Segen. Abendmahl: Hr. Wagner.

Evangel.-luther. Gemeinde. Am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Sonntag den 31. Dezember, abends 8 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst. Dienstag, den 1. Januar 1929, 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Evangel.-luther. Dreieinigkeitsgemeinde. Riedstraße 8. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 1. Januar (Silvester). 8.30 Uhr abends Predigtgottesdienst (Neujahr). 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. meier.

Baptisten-Gemeinde. Zionskapelle, Adlerstr. 1. Vorm. 9.30 Uhr: Gebetsstunde, nachm. 4.30 Uhr: Predigt. Montag (Silvester). Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. Dienstag (Neujahr). Nachm. 3 Uhr: Predigt und Neujahrfeier. Prediger J. C. W. W. W.

Methodisten-Gemeinde. Dohrmannstraße 6. Vorm. 9.45 Uhr: Predigt, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Jahresbundes. Montag, den 31. Dezember, (Silvester). Abends 8 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst. (Neujahr). Vorm. 10 Uhr: Predigt, nachm. 4 Uhr: Beichtgelegenheit. Prediger A. Rüder.

Christliche Gemeinschaft. 8.30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, den 2. Januar, 8.30 Uhr: Gebetsstunde. Schwalbacher Straße 44, Stb. 1.

Evangelische Kirche.

Wiesbaden-Dohrmann.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr: Frauenchor. Montag, den 31. Dezember (Silvester). Abends 8 Uhr: Silvesterandacht. Dienstag, den 1. Januar (Neujahr). Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Bergkirche

Sonntag, 30. Dez. 1928, nachm. 5 Uhr

Fritz Weege

Christgeburt-Spiel

Einlaß 50 Pfennig und 1 Mark.

Kreuz-Jugend Wiesbaden.

Samstag, 29. Dezember 1928.

Die Ereignisse des Jahres 1928.

Eine Rückchau.

I.

1. Januar: Blutige Zusammenstöße in Nicaragua zwischen amerikanischen Marinekräften und den Anhängern des Generals Sandino.

3. Januar: Der argentinische Außenminister Gallardo wird in der deutschen Reichshauptstadt herzlich empfangen.

9. Januar: Der Vorsitzende des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas spricht sich in Bordeaux für die Einlandräumung aus.

15. Januar: Im Reichsfanzlerpalais beginnt die deutsche Konferenz.

17. Januar: Zusammentritt des Panamerikanischen Kongresses mit einer Friedensrede von Coolidge.

18. Januar: Reichswehrminister Gessler gibt seine Rücktrittsabsicht bekannt.

19. Januar: Reichsminister a. D. Groener wird zum Reichswehrminister ernannt. — Reichsfinanzminister Köhler legt seinen Etat vor. „Das deutsche Grundübel ist die ungeheure Reparationsfrage.“

26. Januar: Der Haushaltsausschuss des Reichstages nimmt die Anträge zur Debatte der landwirtschaftlichen Not.

30. Januar: Dr. Stresemann wird für seine Verdienste um die Außenpolitik zum Ehrendoktor der Universität Heidelberg ernannt.

3. Februar: Tarifierhöhungsabsichten der Reichsbahn werden bekannt.

8. Februar: Ein Mißtrauensantrag gegen die neue preussische Arbeiterregierung findet Annahme.

9. Februar: Die „Germania“ betrachtet das Schulgesetz als gescheitert. Eine Einigung über die Simultanschulländerung ist nicht erzielt worden.

14. Februar: Lord Orford, der alte Führer der Liberalen in England, ist gestorben.

16. Februar: Litauen begeht das Fest seiner zehn-jährigen Unabhängigkeit.

23. Februar: König Amanullah von Afghanistan ist seiner Europareise in Berlin eingetroffen. Der belgische Außenminister D'Amiens erwartet Deutschlands Vorschläge für eine frühere Rheinlandräumung. Der Wiener Nationalrat veranlaßt eine Kundgebung für Südtirol.

28. Februar: Der frühere deutsche Botschafter in London, Fürst Lichnowsky, ist gestorben.

29. Februar: Kellogg wiederholt in einem Schreiben an Briand seinen Vorschlag über einen allgemeinen Weltfriedenspakt.

2. März: Der Farmer Langkopp versucht ein Attentat auf den Präsidenten des Reichsenchädigungsamtes in Berlin.

5. März: Im Mittelpunkt der Genfer Ratstagung steht der Bericht über den ungarischen Waffenschmuggel bei Szeged. — Das polnische Wahlergebnis läßt die Pilsudski-Partei als stärkste Gruppe in den Seim einziehen. Erfolgreich sind die deutschen Ergebnisse, vor allem für Oberschlesien. — Eine Mussolini-Rede enthält Drohungen gegen Österreich.

8. März: Spanien und Brasilien werden aufgefordert, wieder in den Völkerbund einzutreten. — Die Sozialisten Frankreichs nehmen die Rheinlandräumung in ihr Wahlprogramm auf.

13. März: In Korin stürmen Landbündler das Finanzamt.

15. März: In der vorbereitenden Abrüstungskommission stellt Deutschland den Antrag auf Offenlegung der Rüstungszahlen.

16. März: Die Wirtschaftsverhandlungen mit Rußland müssen unterbrochen werden wegen der Verhaftung deutscher Ingenieure im Dones-Gebiet.

20. März: In Bukarest veranstalten 60 000 Bauern eine Demonstration gegen die Regierung Brătianu.

26. März: Die Abrüstungskonferenz verschiebt die deutschen Anträge zur Veröffentlichung aller Mitteilungen über den Stand der Rüstungen auf die Tagesordnung der nächsten Tagung. — Lord Cushtendun macht in einer Note Vorschläge zur Seeabrüstung.

27. März: Der Termin der Reichstagswahlen wird auf den 20. Mai festgesetzt.

29. März: Pariser Gilbert hat in London Besprechungen über die Dawes-Revision. — Das Zentrum setzt Dr. Wirth auf die Reichsliste. — Der Verwaltungsrat der Reichsbahn beschließt Tarifierhöhung.

31. März: Der Reichstag hält seine Schlussitzung ab.

7. April: Pariser Gilbert hat Besprechungen in Paris und Rom.

11. April: Kommunisten befreien den Schriftsteller Otto Braun aus dem Moabiter Untersuchungsgefängnis.

12. April: Attentat auf Viktor Emanuel, 14 Tote; der König unverletzt. — Hauptmann Köhl ist mit Baron von Hünefeld und Major Fikmaurice zum Ozeanflug gestartet. Nach 36stündigem Flug landen die Ozeanflieger in Greenlandsland.

16. April: Der italienische General Nobile ist mit der „Italia“ nach Stolz geflogen, von wo aus er seine Nordpol-Expedition weiterführen will.

20. April: Der österreichische Verkehrsminister Dr. Schürff ist in Berlin zur Besprechung über den „Eisenbahn-Anschluß“ eingetroffen.

25. April: General Wrangel, der frühere Führer der russischen Weißgardisten, in Brüssel gestorben.

26. April: Das Schiedsgericht im Haag fällt im ober-schlesischen Schlichtungsfall eine für Deutschland günstige Entscheidung. — Im Bürgerbräukeller in München wird Dr. Stresemann bei einer Wahlrede niedergeschrien.

1. Mai: Das endgültige Wahlergebnis in Frankreich bringt eine Stärkung der Mittelparteien unter Führung von Poincaré und Briand.

5. Mai: Die Universität Heidelberg überreicht dem amerikanischen Botschafter Dr. Shurman und dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann die Ehrendiplome.

7. Mai: Rumänische Bauern demonstrieren in Alba Julia.

10. Mai: Stresemanns 50. Geburtstag.

12. Mai: In Köln wird die „Presse“, die Weltchau der Presse, eröffnet.

18. Mai: Beginn des Dones-Prozesses, 400 000 Zuschauer.

20. Mai: Großer Wahltag in Deutschland. Durch die Splitterparteien gingen 16 Mandate verloren.

21. Mai: Große Phosgen-Katastrophe in Hamburg.

23. Mai: Rücktritt des griechischen Kabinetts, Venizelos der kommende Mann. — Frick von Ovels Veruche mit dem Kafenauto.

24. Mai: Das Kolmarer Schwurgericht verurteilt die ehschischen Autonomistenführer zu Gefängnisstrafen.

1. Juni: Tschangtschun räumt Peking ohne Widerstand.

Ein Bombenanschlag auf seinen Zug führt seinen Tod herbei.

5. Juni: Groener verbietet den Mitgliedern der Reichswehr und Marine die Mitgliedschaft im Kaiserlichen Jacht-Club.

12. Juni: Rücktritt der Reichsregierung. Müller-Franken mit der Kabinettsbildung beauftragt.

13. Juni: Reichstagsöffnung.

20. Juni: Blutat im Belgrader Parlament; Stephan Raditsch tödlich verwundet.

21. Juni: Der russische Eisbrecher „Arassin“ bahnt den Weg zu Nobile.

25. Juni: Amerika hat den Großmächten seine neue Note über den Kriegsschlichtungspakt überreicht.

Inventur

AUSVERKAUF

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 8

Die günstigste
Kaufgelegenheit
des ganzen
Jahres!

Beginn:

K104

Mittwoch, den 2. Januar

P. Guttman

WIESBADEN

Auf meine sämtlichen

Beleuchtungskörper

in Silber, Maltsilber und Nickel, sowie auf

Karton- und Papierschirme

gewähre ich vom 2. — 15. Januar 1929

einen Nachlaß von 20% Rabatt

Max Hess, Taunusstr. 5

Fachgeschäft für Innen-Beleuchtung.

Für Silvester!

Rotwein, Weißwein, Süßweine aller Art,
Weinbrand, Punsch und sonstige Spirituosen

finden Sie in großer Auswahl, besten Qualitäten, zu billigsten Preisen in der

Spanischen Weinstube

Mihelsberg 7. — Telephon 28220.

NB. Im Restaurant: Am Montag, den 31. Dezember:

Große Silvester-Feier.

Es ladet freundlichst ein

Pedro Berta.

Modellschirme u.
Ampeln aus Seide
gebe ich zu besonders
vorteilhaften Preisen ab.



Die kluge Hausfrau

kauft für die Festtage den guten

Edeka-Röstkaffee

der am Hausfrauentag im Paulinenschloßchen so sehr gelobt wurde

Zu haben in den **Edeka-Geschäften**

in den Preislagen zu RM. 3.60, 4.— u. 4.40 je Pfund



KOCH

AM

König & Ebhardt
Geschäftsbücher
sind haltbar und gut.

ECK

5256

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation dauernd geheilt werden. Arzt, Sprechstunden in Wiesbaden, Schenkendorffstraße 4, 1. Stod, jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr.

Frischgeschossene Hasen



Hasen abgezogen | Hasenrücken
Hasenbraten | Hasenkeule
Hasenpfeffer Pfd. 90 | Gehackte Hasen

empfehlen

Gebr. Zinn, Herderstraße 3
Gegr. 1910. | Telefon 23579.

Zu Silvester:

Arrak, Rum, Punsch,

Weinbrand, Liköre,

Feuerwerkskörper

in großer Auswahl

zu billigsten Preisen

R. Brosinsky

Bahnhofstraße 10

„Lematur“

Wassersicher

macht das Leder dauernd wasserdicht für Dose zu 65 Pfg.

das ganze Jahr keine naß, kalten Füße mehr. Lederhandl. Brill, Hellmundstr. 27, Göttert, Wellritzstraße 27, Krebs, Michelsberg 18, Reinmann, Neug. 3, Rohstoffverein, Webergasse 44, Volk, Kl. Burgstr. 5, Zimmer, Hellmundstr. 36, Jagdgesch. Bartels, Bahnhofstr. 10, Dörsch, Bleichstr. 38, Seelig, Gr. Burgstraße 6, Sportgesch. Gerich, Friedrichstr. 45, Heus, Luisenstr. 45.

Anzeigen



im „Wiesbadener Tagblatt“
haben stets den

größten Erfolg.

Ja,
es ist
wieder
Inventur-
AUSVERKAUF
bei
Schwensck

Mühlgasse 11/13 am Schloßplatz

Beginn: 2. Januar 1929.

PLAKATE FÜR DEN Inventur-Ausverkauf

SIND BEI UNS ERHÄLTICH

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT



Zur Silvester-Feier

Bowlen | Römer
in Kristall und Steinzeug | einfache und hochfeine Ausführung

Sektgläser | Sektbecher | Punschgläser | Bowlen-
gläser | Likörgläser | Rumflaschen | Konfekt-
schalen | Konfektkörbe | Kuchenplatten usw.

in bekannt größter Auswahl. 2604

Kristall

M. Stillger

Porzellan

16 Hälnergasse 16

Aeltestes Fachgeschäft am Platze

16 Hälnergasse 16

Zu Silvester!

Berliner

Pfannkuchen

mit feinsten Füllung Dutzend 1.80 Mk.

Konditorei W. Domm

Kirchgasse 48

gegenüber Blumenthal

Telephon 24848.

Feuerwerkskörper

in allergrößter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

Billige Bürstenquelle und Scheuertuch-Centrale

M. O. Gruhl.

Fernruf 27003.

Kirchgasse 11.

San.-Rat
Dr. Feddersen
verzogen nach
Sonnenberger Str. 4
Telephon wie bisher 22

Filet-Deden
Handarbeit
mod. prachtoße
rund und viered.
allen Größen.
auf bequeme Teilzahl.
Offerten unter 3. in
den Tagbl. Verlag
bitten Sie unverzüglich
Vertreterbeland.

Über
100
Offerten

die auf eine Anzahl
im „Wiesbadener
Tagblatt“ eingehen
**sind keine
Seltenheit!**

Sie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit
der Anzeigen im

**Wiesbadener
Tagblatt**

Bleffermann,
Hochstättenstraße 10
Herdschiffe
in größter Auswahl
Eisu-Me-
tall-Belle
Stahlmatratzen, Kinderbetten
günstig an Privats. Katalog 377
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

K117

Notwendig!



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichste

Bäder RM. 1.10

einschl. Wäsche und Bedienung

Hotel „Adler“, Badhaus

42/44 Langgasse 42/44.

Café Königshof

MAINZ.

im Hause Hotel Rheingauer Hof.

im grünen Saal jeden Abend

Gesellschaftstanz

und geöffnet bis 2 Uhr morgens.

An Samstagen ist bis 3 Uhr früh

Polizeistunde-Verlängerung.

Sonntags nachmittags von 4.30—7 Uhr

spielt die Hauskapelle zum Tanz-Tea.

— Kein Weluzwang. — F 14

Abgabe auch unter 1 Liter

Schulberg 8

Sämtliche Spirituosen

Wilhelm Westenberger

preiswert, in bekannter Güte

Schulberg 8

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstr. 5.
Heute letzter Tag!

Das Auge der Welt
Bühne für Kunst und Leben
im Film.

Eine ganz neue Sache!

Henny Porten

Leben und
Laufbahn einer
Filmkünstlerin

40 ihrer besten Rollen in einem Querschnittsfilm.

Die Hauptdarsteller des Films:
Bassermann, Deutsch, Diegelmann, Dietrich, Hartmann,
Jannings, Kastner, Kortner, Krauss, Lederer, Liedtke,
Schünzel, v. Winterstein u. a. m.

Dazu das große Ufa-Lust-
spiel mit Laura la Plante **Meine Frau, das Fräulein.**

Nonnenhof

Große Silvester-Feier

Tanz

Silvester-Souper RM. 3.50

Tischbestellung rechtzeitig
erbeten

Tel. 20026

Kirchgasse 15, I. Stock, Ecke Luisenstraße

Rest. „Walder“, Harstraße 69

Morgen Sonntag 4 Uhr:

● Tanz im Saal. ●

Dienstag, den 1. Januar:

● Großer Neujahrball ●

Es lobet freundlich ein Gg. Daniel.

Wünsche allen meinen Gästen ein

Glückliches Profit Neujahr.

Konditorei WIEN

Wilhelmstraße 20 Telefon 28210

empfiehlt

● Silvester-Pfannkuchen ●

mit 10 verschiedenen Füllungen

Dtzd. 1.80 Mk.

Columbia, Parlophon, Beka, Odeon

das sind vier Weltmarken, die
Glück und Freude für jeden
musikalischen Menschen bedeuten.

Koffer-Apparate schon von Mk. 38⁵⁰ an

Tisch- „ ab 48.-

Schrank- „ ab 138.-

Bitte besuchen Sie uns, auch
Sie werden begeistert sein.

Offizielle Verkaufsstelle des Lindström-
Columbia-Konzerns für Wiesbaden:

Columbia-Musik-Haus Wilhelmstraße 34

Größtes Spezial-Geschäft Wiesbadens

10 Vorspielräume

Eigener Konzertsaal

Neue Telefon-Nummer 20484

2805

Silvesterstimmung

durch Henrichs

Weine Weinbrand Liköre

Liter v. 1.10 an 1/1 Flasche von 2.80 an 1/1 Flasche
1/1 Fl. v. 1.— an Verschnitt 2.50 von 2.70 an.

Apfelwein — Speierling — Obstweine

Weinsekt

Obstsekt

1/1 Flasche von 4.— an
mit Steuer.

fst. Speierlingsekt,
1/1 Flasche 2.10 mit Steuer.

Rum — Arrak — Punschessenzen.

Blücherstr. 24 **Fritz Henrich** Bleibich a. Rh.
Rathausstr. 65.

Weinhandlung und Spirituosen, Telefon 26914. 2609

YP VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Fernruf 28901
Nur noch bis einschließlich 31. Dezember:

Die phänomenale

REVUE

**Große
Kleinigkeiten**

mit 30 berausenden Bildern
Die Revue der schönen Frauen, des Tanzes,
des Humors und der Farben! Herrlichen Deko-
rationen und fabelhaften Kostümen
Anfang 8 1/4 Uhr

Trotz Riesen-Spesen nur kl. Eintrittspreise, von
1—3 Mk. Vorverkaufsstellen: Zander, Kirch-
gasse 51, Rapp, Taunusstraße 9, sowie im Ver-
gnügungspalast täglich von 11—1 Uhr und ab
5 Uhr (auch Sonntags).

Ab Dienstag, den 1. Januar 1929:

Die fabelhafte neue
Stimmungs-Revue
! Lachendes !
Leben

mit 40 hervorragenden Bildern.

Silvester!

Berliner Pfannkuchen mit Ananas-, Erdbeer- und
Aprikosenfüllung, Apfel-, Himbeer- und Aprikosen-
Krapfen, la Torten und Gebäck.

Bestellungen werden prompt und billigst ausgeführt.

Konditorei und Café

Eugen Rupp, Mauergasse 17

Neujahrswecke

in bekannter Güte.

Berliner Pfannkuchen

feinste Füllung Stück 15.3

Spezialität:

Tee- und Weingebäck

Konditorei A. SIGLE

Tel. 28501 Wellritzstraße 14 Tel. 28501

Ca. 20000 Berliner

Das Dutzend 2.— Plannkuchen werden wie alljährlich an Silvester hergestellt und kosten fertig verpackt 1/2 Dutzend 1.—

**Die große Ueberraschung sind die eingebackenen
Geld-Schecks u. echten Glücksbringer für's neue Jahr!**

Neujahrswecke **Maldaner** Mandel- u. Rosinenstollen

Telephon 26617

Marktstraße 34

2501

Große Silvester-Feier in sämtlichen Räumen des Hauses **Maldaner**, Tel. 26884

Jul. Reger, der beliebte
Conferencier, begrüßt
das neue Jahr durch
einen Prolog.

in sämtlichen

Silvester-Feier PARK -Räumen

Keine Preiserhöhung — Eintritt frei — Kein Weinzwang

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten — Telephon 28716/28717



Scharr'scher Männerchor

Sonntag, den 30. Dezember
in der Turnhalle, Hellmundstr. 25: F245

Große Weihnachtsfeier

Chorvorträge

Kinderbescherung

Solisten

2 Theaterstücke

Saalöffnung 4 Uhr

Beginn 5 Uhr

Getränke nach Belieben

Ball

Eintritt Mitglieder 0.50, Nichtmitglieder 1 Mk. inkl. Steuer u. Tanz.

Der Vorstand.

Einladung

zur

Grossen

Silvester-Feier

im

Palast-Hotel

mit seiner fabelhaften Küche.

Gemischte schwedische Vorspeise mit Gänseleber

Klare Ochsenschwanzsuppe
mit Madeira

Schwarzwälder Bachforellen, blau
zerlassene Butter
Dampfkartoffeln

Vierländer Ente mit Apfelsinen garniert
moderne Art
Pariser Kartoffeln

Silvester-Bombe

Glückskuchen

Gedeck RM. 8.—

Am 1. Januar 1929 **TANZTEE**
der bekannte

Tanzschule Diehl.

Zu unserem am Sonntag, den 5. Januar, 8½ Uhr, in der Loge
Hohensollern, Adelheidstraße 81, stattfindenden

Schluß-Ball

laden wir alle früheren Schüler, Freunde und Bekannte herzl. ein.
Besondere Einladungen ergehen dieses Mal nicht.

Silvester!

Zu Glühwein
verwenden Sie meine

Weine

vom Faß.

Original-Rotwein

per 1.25

Rotwein

per 1.10

Weißwein

per 1.20

Faschenweine

von 0.95 bis 2.50 Mk.
Küllgefäße mitbringen
oder Flaschenaustausch
oder Flaschenpfand.

Zu Grog

Jamaica-Rum-Ber.

¼ Fl. 3.50, ½ Fl. 1.90

Rum-Berschnitt

¼ Fl. 3.—, ½ Fl. 1.65

Satavia - Arrak-Ber.

¼ Fl. 4.—, ½ Fl. 2.15

Weinbrand

(fein Berschnitt)

¼ Fl. 3.50, ½ Fl. 2.80

Cherry Brand

oder Vanille

¼ Fl. 3.—, ½ Fl. 1.65

Weinjetzt ¼ Fl. 4.—

Obstjetzt ¼ Fl. 1.75

einkl. Glas u. Steuer

Schwante

Nachfolger

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 27414.

Gegründet 1882.

Körbe und Stühle

werden neu geflochten und

repariert. 204

Rohr- und Fußmatten

in allen Größen.

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Strickarbeiten.

Blindenanstalt

Bachmannstr. 11. 6036

Bettfedern

reinigt

man am besten i. Spezial-

geschäft. Jeder Kunde

tann der Reinigung bei-

wohnen. — Kostenloses

Polen und Zubringen. —

Preis: Oberb. 3.50 Mk.

Kissen 1.50 Mk.

H. Baier

Diricharden 6.

Tel. 25688. Volk. anstalt.

Vernickelte

Klischee-

Abgüsse

fertigt in kür-

zester Zeit

L. Schollenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

4 KAPELLEN

Große Ueberraschungen

Lufischlangenschlacht Jubel u. Trubel

Dienstag am Neujahrstag: Gr. Premiere

des ersklassigen

Januar-KABARETT-Programms

GEORG BERNHARDI conferiert.

Wiesbadener „Liedertafel“

Sonntag, den 30. Dezember,

nachmittags ab 5 Uhr:

Weihnachts-Feier

verbunden mit

Konzert, Theater u. Ball

im „Kath. Leseverein“ (Luisenstraße).

Eintritt 0.60 Mk.

Mitglieder 1 Dame frei.

Saalöffnung 4 Uhr

Freunde des Vereins sind herzl. eingeladen.

Der Vorstand.

Silvester

im

Hansa-Hotel u. -Restaurant

Gde Rhein- und Nikolaistraße.

Besonders gewählte Fest-Diners

Exquisite gute Küche

Best assortierte Weinkarte

Verstärkte Hauskapelle

Domschenke

im Dom-Hotel

Schützenhofstr. 3, a. d. Langgasse. Telephon 20351.

Bier- und Weinrestaurant

Diners — Soupers à la carte.

Zur Silvesterfeier

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Geschäfts-Uebernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen
Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich die von Herrn G. Edings-
haus geführte **Restauration, Dotzheim, Biebricher Str. 70**
mit dem heutigen Tage übernommen habe und unter

Café-Restauration Talheim

weiterführen werde. — Langjähriger Kellner im Städt. Schlachthof.

Samstag, Sonntag u. Dienstag:

Großes Schlachtfest

Dienstag:

Silvester-Stimmung

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Bissinger u. Frau.

Ich danke der werten Kundschaft für das mir entgegengebrachte
Vertrauen und bitte, auch dem Nachfolger daselbe entgegen bringen
zu wollen.

G. Edingshaus.

Café-Restaurant Konditorei Wien

Telephon 28210 Wilhelmstraße 20 Telephon 28210

Montag, den 3. Dezember Große Silvester-Feier

mit Tanz und Überraschungen.

Tischbestellung rechtzeitig erbeten. Au-erwählte Silvester- und Neujahrs-Menüs à Mark 2.— und 2 75
Samstag, den 29. Dezember nach dem Kurhaus-Ball Treffpunkt Café Wien. Verlängerte Polizeistunde.

Dienstag, den 1. Januar ab 21 Uhr Neujahrs-Ball

Silvester im Frankfurter Hof

Webergasse 37, an der Langgasse Inh. W. Schaus

Große Neujahrsfeier

Überraschungen

U. a. Berliner Pfannkuchen; in diesen befinden sich
Gutscheine für

1 lebende Gans 1 lebende Ente

Urania-Theater, Bleichstraße 30

Unser auserwähltes Neujahrs-Programm.
12 Akte. Der sensationelle Doppelspielplan. 12 Akte.



II. Das große Sensations-Lustspiel
in 6 Akten

Der Löw ist los!

In der Hauptrolle:
Douglas Mac Lean

Deulig-Woche.
Kultur-Film.

LOESCH'S WEINSTUBEN

Weingroßhandlung Jos. Schmid

Montag, den 31. Dezember 1928:

Silvesterfeier

1. Etage: Musik

UNION-THEATER

das intime Lichtspielhaus, Rheinstr. 47

Beachten Sie das heutige Programm!

Erst-Aufführung!

Der bisher größte Abenteuerfilm:

Die Vampire von New York

17 Akte, 3 Teile in einem Programm

1. Teil: Der brasilianische Marder. 2. Teil: In den Katakomben von
New York. 3. Teil: Im Kampf mit Verbrechern.

Ein Film mit noch nie gesehener Handlung und atemberaubenden
Sensationen. Versäumen Sie nicht, sich diesen Riesenspektakel anzusehen.

Sowie ein hochinteressanter Kulturfilm.

Anfang Sonntags: 3, 5, 7, 8.45 Uhr. Anfang wochentags: 4, 6.30, 8.30 Uhr.
Eintrittspreise: 0.75, 1.—, 1.25, 1.50 Mk. Eintrittspreise an Wochen-
tagen bis 6 Uhr abends 2. u. 3. Platz 50 Pf. Änderungen vorbehalten.

CAFE BERLINER HOF

WILHELMSTRASSE - TAUNUSSTRASSE

Telephon 24352

Stimmungsvolle

SILVESTER-FEIER

MIT KÜNSTLER-KONZERT



TAUNUS-HOTEL

Rhein-, Ecke Wilhelmstraße

Montag, 31. d. M., in sämtlichen Sälen und Lokaltäten des Hotels

Große Silvester-Feier

mit Victor von Schendt

bei Musik, Spiel und Tanz

Zwei Jazz- u. Stimmungs-Kapellen

Um rechtzeitige Vorbestellung der Tische wird höflichst ersucht

Gg. Pätzold

Silvester-Feier

aber wo??

Nett ist's im

Boccaccio

Es wird getanzt, gesungen,
Außerdem Künstler-Darbietungen;
Drum geht's von Haus zu Haus
Dort breitet Stimmung sich schnell aus.
Bestellen Sie 'nen Tisch jetzt schon
Sie erreichen uns unter Telephon 22131.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Großer Silvester-Rummel in der Altdeutschen Weinstube, Grabenstr 3

Ab 1. Januar:

Arthur Hasenpflug

der rheinische Stimmungssänger.

Es ladet Euch alle ein Die Wirtin von Köln a. Rh.

Feuerwerkskörper H. Rinke, Nerostr. 39.

„Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag, den 30. Dez.

Menü Mk. 1.—

Tomaten-Suppe
Kalbsherz Kotelett
oder Kalbsbrust mit
Wirsing und Kartoffeln
Pflaumen-Kompott

Menü Mk. 1.50

Tomaten-Suppe
Königin-Pastetchen
Kalbs-Kotelett
oder Kalbsbrust mit
Wirsing und Karoffeln
Pflaumen-Kompott

Spezialität ab 5 Uhr: Rumpsteak bordelaise,
Hasenbraten, Rehrücken, Rehkeule, junge Hähne,
Poularden, Riesenkalbschinken

Ratskeller Wiesbaden

Große Silvesterfeier

mit Konzert

Auserwähltes Souper *** Eintritt frei

Silvester- u. Neujahrs-Feier im Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27
am Kochbrunnen. Tel. 23835

Beste Weine und Getränke.
Solide Preise.

Metropole

Alles Nähere in den monatlichen Mitteilungen. F268

Unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde des Vereins sind hiermit ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

unter Mitwirkung der Vereinskapelle im
Restaurant „Zur Quelle“,
Mainzer Str., Germania-Brauerei. ♦
Freunde und Gönner des Vereins sind
herzlich eingeladen. Der Vorstand.

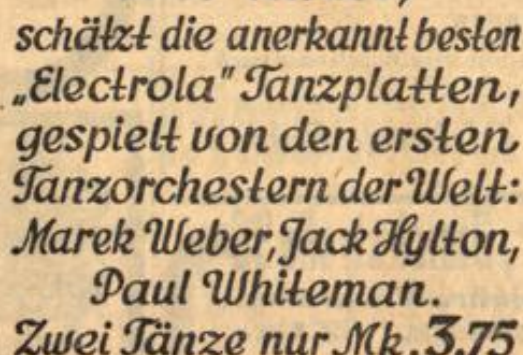
wozu wir unsere werthe Gesamtmithgliedschaft, Freunde
und Gönner freundlichst einladen. Der Vorstand.

Der Vorstand.

Rudi Behrens, 42 Hellmundstr. 42
a.d. Ecke Wellritzstr.

Gerichtsstraße 5 Telefon 28682.

Silvesterabend: Konzert, Stimmung!



Vorspiel ohne Kaufzwang
bei allen „Autorisierten
Electrola Verkaufsstellen“

ELECTROLA GES. **NOWAWES** BEZ. **POTSDAM**
M.B.H.

F120

Nerostraße 1-3, Ecke Saal-
gasse (am Kochbrunnen)



33 Kirchgasse 33



Rheinstrasse 41



Erinnerungen eines alten
liners (Eisbooster vor 10 Jahren)

Mittwoch, 2. Januar 1929, im Kath. Gesellenhaus, Dotzheimer Str. 24

Wiesbadener Kellner-Verein E. V.

Gegründet 1890

38. Stiftungsfest

verbunden mit Weihnachtsfeier, Ball und Tombola.

Karten im Vorverkauf bei Zigarrenhaus Denzer, Schwalb. Str. 7, Ed. Hermann, „Rheinischer Hof“ (Vereinslokal) Mauerg., W. Langhardt, „Zum Pfau“ Schwalb. Str., J. Holl, „Weißes Rössl“ Bleichstr.

Kurhaus

Donnerstag, den 3. Januar, Tanz-Tee
16-18½ Uhr im kleinen Saale:

Freitag, den 4. Januar, 19½ Uhr im großen Saale:

VI. Zyklus-Konzert

Leitung: **Carl Schuricht**

Solist: F331

Professor **Alexander Schmuller** (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 2½, 3, 4, 5, 6 Mark.

Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 50 Pf.

Dolores del Rio

in ihrer neuesten
Glanzleistung

Die rote Tänzerin von Moskau

Der atemberaubende Turl-Film
nach dem Roman in der „Berliner
Illustrierten“ von Ludw. Wolff

Ariadne in Hoppegarten

Kulturfilm — Emelka-Wochenschau

Heute Samstag infolge
Weihnachtsfeier
des „Turnerbund“ geschlossen!

Wiederbeginn Sonntag nachm. 3 Uhr

Film-Palast

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 6 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kasse-Restoration — Saal für Vereine.

★ Café Orient ★

Sonntag ab 4 Uhr:

BALL

Silvester - Neujahr
Großer BALL

Gaalbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Morgen Sonntag und am Neujahrstage:

Tanz.

Prüfung 30 Pfennig.

Es laßt freundlich ein

Tanzen frei.

Der Rosewirt.

Thalia ~ Theater

Ab heute Samstag: Wie immer das schönste
Neujahrs-Festprogramm!

Der neue Harry Liedtke-Film:



IN DER HAUPTROLLE
HARRY
LIEDTKE

Regie: Max Reichmann.

Außer Harry Liedtke wirken mit:
La Jana, Betty Bird, Robert Garrison, Else Reval.

Als zweiter Schläger:

Der tolle Ozeanflieger

(Der Held des Tages)

Eine lustige Sportgroteske in 6 Akten mit Glenn Tryon,
der Weltmeister der Frechheit.

Von Ragusa bis zum Skutarisee
(Kulturfilm)

Die neue Deulig-Woche.

Anfang Sonntag und Neujahr 3 Uhr nachmittags.

Letzte Abendvorstellung 8½ Uhr. Wochentags ab 4 Uhr.

UFA-PALAST

Morgen, Sonntag letzte Vorstellungen
mit dem Wunderwerk deutscher Filmkunst

Geheimnisse des Orients

Beiprogramm: Larry, der Buntspecht, Ufa-Woche usw.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen halbe Preise.

Beginn 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Ab Montag, Silvester
das gewaltige Neujahrsprogramm

Looping the loop

Die Todesschleife

Beginn 4, 6.15 und 8.30 Uhr

Anzudehols
troden und fein gepalsten
Sad 1.30 Marl.
Heinrich Christmann,
Hochstraße 5. Barriere.
Vortarte genügt.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 30. Dez.
14. Vorst. Stammeide D.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von
J. G. R. Ludw. Giesecke
u. Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Musik. Leit.: Rosenfeld.
Spielzeit.: Paul Bester.

Sarastro Heinz. Hölzer

Lamino M. Kremer

Sorcher A. Garbich

1. Priester D. Baum

2. Priester Fr. Mehlert

Die Königin der Nacht

A. van Krusswol

Pamina, ihre Tochter

Wie Habicht

1. Dame der Königin

D. Müller-Rudolph

2. Dame der Königin

Grete Reinhardt

3. Dame der Königin

Villo Haas

1. Knabe Ersta Weber

2. Knabe Olga Schnau

3. Knabe Carl Müller

Papagena Carl Köber

Papagena Th. Müller-Reichel

Monolog, ein Noth

Heinrich Schorn

1. Geharnischter Rabolm

2. Geharnischter Bieher

Nach dem 1. Akt 20 Min.

Pause.

Anfang 18½ Uhr.

Ende gegen 21½ Uhr.

Montag, den 31. Dez.

Bei aufgeh. Stammlarten

Nachmittags:

Peterdus Mondfahrt.

Ein Märchenspiel

in 7 Bildern von Gerdt

von Ballewits.

Musik v. Cl. Schmalstich.

Spielzeit.: Ed. Mebus.

Musik. Leit.: Wembeuer.

1. Bild: Herr Summe-

mann. — 2. Bild: Auf

der Sternwiese. —

3. Bild: Das Schloß der

Nachtf. — 4. Bild:

Beim Weihnachtsmann.

— 5. Bild: Die Mond-

tanone. — 6. Bild: Der

Kampf mit dem Mond-

mann. — 7. Bild: Wieder

Dabeim. Weihnachtsbild.

Die vorkommende Tänze

sind von Ritta Hoff ent-

worfen und eintübt.

Anfang 14 Uhr.

Ende gegen 18½ Uhr.

Abends:

12. Vorst. Stammeide G.

Paganini.

Operette in 3 Akten von

J. Kneiser u. B. Senbach.

Musik von Franz Lehar.

Musik. Leit.: R. Tannert.

Spielzeit.: B. Herrmann.

Maria Anna Eliza Fülstein

von Lucca u. Lombino

Grete Reinhardt

Fürst Felice Baccocchi.

Ihr Gemahl D. Schorn

Nicola Paganini

Martin Kremer

Barucci M. Andriano

Graf Sédoville

D. Manders

Natlese Giacomo Vim-

pinelli V. Breitkopf

Gräfin de Laplace

Offizier Gerhäuser

Bella Giretti M. Maier

Jeremienmeister

Jacob Bilder

Adjutant W. Bildmann

Ralai Ostar van Roo

Reibäger Max Böhme

Jose Ida Hau

Julia Elfriede Heh

Ghilippo Ferd. Wenzel

Emanuele B. v. Bhol

Marco Heinz. Neprauch

Der Wirt E. Wiegner

Anitta Ersta Weber

Joletto Hans Bernhöft

Isidoro D. Goldberg

Carlo Franz Berter

Der budlige Beppo

Boatsl. v. Henden

Copallina Doris Koh

1. Gendarm G. Albert

2. Gendarm A. Feder

Alter Schmuggler

William Russell

1. Schmuggler E. Bahr

2. Schmuggler B. Fahr

3. Schmuggler Remtebt

Spielt zu Anfang des 19.

Jahrhunderts im Fürsten-

tum Sueca.

Nach dem 1. und 2. Akt

te 15 Min. Pause.

Anfang 18½ Uhr.

Ende etwa 21½ Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 30. Dez.

Bei aufgeh. Stammlarten

Erstes Gastspiel

d. Deutsch-Russ. Theaters.

Der blaue Vogel

Spielzeit. u. Conferencier

Direktor J. Zuban.

Programm:

Borobino. — Die An-

freicher. — Souvenir de

Suisse. — Relativitäts-

theorie. — Königl. Jagd.

— Die Schaubuden. —

Schubert und das alte

Wien. — Blad u. Wölfe.

— Abschied. — Die ewige

Frage. — Kautschuk

Obstverkäufer.

Die einzelnen Nummern

werden von Hrn. Direktor

Zuban in deutsch. Sprache

eingeleitet und erläutert.

Anfang 19½ Uhr.

Ende etwa 21½ Uhr.

Montag, den 31. Dez.

Bei aufgeh. Stammlarten

Zweites Gastspiel

d. Deutsch-Russ. Theaters.

Der blaue Vogel

Anfang 19 Uhr.

Ende etwa 21 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 30. Dez.

11½ Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinthal.

Ausg. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Bar und

Zimmermann“ von A.

Forsting.

2. Stimmelfunkten, Kaiser

von Waldeufel.

3. Fantaisie aus der Oper

„La Traviata“ v. Verdi

4. Ständchen v. Schubert.

5. Polpourri a. d. Operette

„Der Zigeunerbaron“

von Joh. Strauß.

Kochhaus-Konzerte

Sonntag, den 30. Dez.

16 Uhr:

Abonnement-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor D. Jemer.

1. Konzert. Ouvertüre.

„Lur von Jul. Ries.

2. Solvia. Ballett-Suite

von A. Delibes.

3. Gebet von D. Dorn.

Cello-Solo:

Kammerm. Schönbach.

4. Spanisches Capriccio v.

A. Rimski-Korsakow.

5. Violin-Solo „Lobengrin“

von R. Wagner.

6. Gelang der Rheintöchter

a. „Götterdämmerung“

von R. Wagner.

20 Uhr:

Operetten- und Kaiser-

Abend.

Leitung:

Musikdirektor D. Jemer.

1. Ouvertüre zu „Des

Wanderers Ziel“ von

F. v. Suppé.

2. Schab-Walzer aus „Der

Zigeunerbaron“ v. Joh.

Strauß.

3. Polpourri aus „Der

Liebe Quautin“ von

F. Fall.

4. Villa-Lied aus „Die

lustige Witwe“ von F.

Rehar.

Für Silvester und Neujahr

Frisch vom Rauch:
Geräucherte Aale
in allen Größen.

ff. Rauchlachs
aufgeschnitten und in Dosen.

Echten Stör
Kieler Sprotten
Bückinge
Flundern

Seelachs, Seeaal.
ff. Fleischsalat
mit Mayonnaise.

Billigste Tagespreise!

Aufträge
für die Feiertage
frühzeitig erbeten.

Rheinsalm
Seezungen
Steinbutt
Zander
Hecht

Schleie, Bachforellen,
ff. Heilbutt, rotfl. Salm, ff. Seehecht, la. Holländ.

Rotzungen, Limandes, Schollen, Merlans.

Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16
Telephon 28361/28362



Lebende Hummer
Austern
Kaviar

Aal,
Bresen, Blaufelchen,
Kabeljau, fste Angelschellfische

Größte Auswahl am Platze in:

Fischkonserven
Kronenhummer
Langusten
Krabben
Oelsardinen
Neunaugen

Delikateß-Filetheringe
in verschiedenen Saucen.

ff. Heringssalat
mit Mayonnaise.
Man verlange Spezialpreisliste.

Allerbeste Qualitäten!

Zweiggeschäfte:
Moritzstr. 28, T. 27590
Wörthstr. 24, T. 27591

Prompter Versand
auch nach
auswärts.

Trickels Fischhallen

Neuheit! Wurf- u. schlagfeste Nitro-Emailschilder

Kein Abspringen beim Ansehauen!
Kein Platzen durch Wurf oder Schlag!
In allen Größen ab 20:10 cm aufwärts lieferbar.
Stempel- u. Schilder-Spezialgeschäft
Hch. Sohns, Marktstr. 12 I. Stock
gegenüber dem Ratskeller.

Silvesterscherze
in größter Auswahl
„Zum Zauberkönig“
Bahnhofstraße 5.

Reparaturen
an Grammophonen, Fahrrädern,
Nähmaschinen und Kinderwagen
werden fachgemäß und billig ausgeführt
— Ersatzteile stets auf Lager. —

Traugott Klaub Bleichstraße 15
Tel. 24806



Kauf, auf-lauf u. kauf!

Schuh-Kauf

Wiesbaden 2608
Bleichstraße 11 Wehlitzstraße 26
Bleibstr. Str. d. Republik 26.

Empfehle für Silvester Berliner Pfannkuchen

Konditorei Kaiplinger

Kirchgasse 26 Taunusstraße 9
Telephon 25017/18.



4 Tage

an denen in keiner Familie **J. Rapp's Weine** fehlen sollten.

	Besonders zu empfehlen:	per Fl. RM.
1927er Horrweilerer	schöner, gefälliger Tischwein	1.20
1926er Wölsteiner Hölberg	schöne Art, ansprechend	1.40
1925er Schloss Böckelheimer	mild, rund	1.50
1924er Bretzenheimer Naumburg Riesling	(Nahe), frische, bekömmliche Moselart	1.60
1925er Rüdesheimer Hohlweg	volle, schöne, milde Art	1.75
1924er Hallgartener Deutelsberg Natur	duftig, angenehm, harmonisch	1.80
1924er Rauenthaler Steinmüchler Riesling	voll, reif, sehr beliebt	2.—
1924er Niersteiner Fritzhöll	reif, süß, voll	2.25
1921er Albiger Hundskopf	kräftig, rund, schöne bittre Mandelsüße	2.50
1921er Mettenheimer Herrengarten	fruchtsüß, rund, sehr bekömmlich	3.—
1921er Büdesheimer Oberseitzling	feinrassig, reif, voll	3.75
1926er Erdener Riesling (Mosel)	frisch, spritzig, schön	2.—
1925er Ober-Ingelheimer Rot	voll, rund, lieblich	1.40
1921er Chat. La Tertre, Bordeaux	gut gelagert, zart, hochfein	2.25
1926er J. Rapp's Aloranto mit dem „Rappen“	meine allgemein bekannte Spezial-Rotweinmarke	1.50
	bekömmlich, stärkend wärmend, belebend	

In den Zwischenlagen und höheren Preislagen reichste Auswahl, außerdem großes Lager in Süddeutschen, Schaumweinen, Spirituosen und Likören.
Alle Preise verstehen sich ohne Glas, evtl. Glas im Austausch.

J. RAPP, Weinbau-Weinhandel
Moritzstraße 31
Telephon 22169

Filiale:
Neugasse 20

Man achte genau auf meine Firma!

2380

Für Silvester!

Grether's Italienischer Salat
Grether's Blätterteigrouladen
Grether's Königinpastetchen
Grether's Käsestangen

E. Grether Söhne
Feinkostfabrik und Stadtküche
Neugasse 24.

Schloßbrand Meine Hausmarke
Schloßbrand 1/1 Flasche
2.90 und 3.90
Asbach, Scharlachberg, Selner-Punsch
zu Original-Preisen.

Liköre von 2.75 an **Feuerwerk** Likör-Essenzen
Weingelst 90%
Schloß-Drogerie Siebert Marktstr.



Fernspr. 27453 Gegründet 1886
Fischhalle Ellenbogenstraße 12

Für Silvester und Neujahr:
Silvesterkarpfen

nur lebende, garantiert reinschmeckende, beste Ware in allen Größen.
Lebende Forellen — Schleie — Aale
Rheinzander — Rheinhechte
Steinbutt — Seezungen — Rotzungen
Limandes — Schollen — Tarbutt.
Prächtiger Heilbutt im Ausschnitt.
Holländische Austern
Fisch-Konserven
in besonders reicher Auswahl.
Rauchaal — Kaviar — Rauchlachs.
Geft. Aufträge rechtzeitig erbeten.
Kochbücher für Karpfen usw. kostenlos.

Arterienverfaltung?
Arterienverfaltung ist ein unschädliches und heilbares Mittel zur Vorbeugung und Befämpfung von Arterienverfaltung. A. 3.—, Bestand auf Forderung. Nur Schwanen-Apotheke, Kaiser-Wilhelm-Straße 22. — Berlin.

Neues aus aller Welt.

Mord und Selbstmord. Aus Rodenbach (Dillkreis) wird berichtet: Der 30jährige Landwirt Wilhelm Paul ertrug seine Ehefrau, mit der er erst sechs Wochen verheiratet war, darauf tötete er sich selbst durch einen Schuss in den Kopf. Das kleine Kind, das die Frau mit in die Ehe gebracht hatte, ließ er leben. Der Grund zur Tat sollen unglückliche Familienvhältnisse sein.

Vom Starkstrom getötet. Am Donnerstagfrüh fanden Telegraphenarbeiter an der Chaussee, die von Dranienburg nach Schmachtenhagen führt, ein Fuhrwerk, dessen Fahrer und Pferd tot waren. Die Polizei stellte fest, daß es sich um den Waldbauer Otto Schröder aus Schmachtenhagen handelt, der mit seinem Pannfuhrwerk auf dem Wege zur Arbeitsstelle gewesen war. Das Pferd hatte auf eine gestrichene Starkstromleitung getreten und war getötet worden. Schröder war dann vom Wagen gestiegen und hatte beim Aussträngen des Tieres ebenfalls die Leitung berührt. So hatte auch er einen elektrischen Schlag erhalten.

Ein Wefermünder Fischdampfer verschollen. Der am 1. November zum Heringsfang an der südöstlichen englischen Küste in der Gegend von Varmouth und Lowestoft ausgesandene Wefermünder Fischdampfer „Karl Adolf“ der Deutschen Fischerei-A.G. ist bis zum 27. Dezember von einer Jagdreise nicht zurückgekehrt. Er war für eine 42tägige Reise ausgerüstet und ist daher seit 14 Tagen vermisst. Da Anfang dieses Monats bei der holländischen Insel Texel Rettungsringe eines Dampfers angetrieben wurden, ist leider damit zu rechnen, daß der Fischdampfer den schweren Stürmen vom 18. bis 19. November zum Opfer gefallen ist.

Polnischer Pöbelwindel aufgedeckt. Aus Danzig wird gemeldet: Die Verhaftung eines Sekretärs des polnischen Hafenkommandanten in Gdingen als Hauptbeteiligter in einer Bande von Pöbelhähnen erregt Aufsehen. Die Untersuchung ergab, daß die Pöbelhähnenbande gewerbsmäßig falsche Personalbescheinigungen gegen entsprechende Bezahlung ausstellte und damit die Erlangung falscher Auslandspässe ermöglichte. Neben dem Sekretär des polnischen Hafenkommandanten Taraszkiewicz wurden drei Mitbeteiligte verhaftet, die außer Pöbelhähnen auch Betrügereien mit Sparbüchern der polnischen Postpartasse verübten. Einer der Mitbeteiligten wurde gefaßt, als er auf ein gefälschtes Sparbuch bei der Post in Puszg 73 000 Zloty abheben wollte.

In einer Höhle verhungert. Aus Wien wird uns gemeldet: Der Realschuldirektor Fritz Radschüler, der seit Juli vermisst wurde, ist jetzt in den Frauenmauerhöhlen bei Eiseners in Steiermark verhungert aufgefunden worden. Radschüler hat bis kurz vor seinem Tode Aufzeichnungen gemacht, nach denen er sich in der Höhle bei einer Jagdtour verirrt und keinen Ausweg mehr finden konnte.

Riefenbetrug in Paris. Die Polizei in Paris sucht gegenwärtig einen gewissen Pierre Gauth, der ein Bankgeschäft aufgemacht hatte und nun verschwunden ist, nachdem er seine Klienten um fast 800 000 Franken betrogen hatte. Gauth hatte Schreiben in die Provinz geschickt, in denen er die Später aufforderte, ihm ihre Ersparnisse anzuvertrauen, damit er sie nützlich anlegen könne.

16 Bauernhöfe durch Brand vernichtet. In dem polnischen Dorfe Sieciebło bei Kosienice ist nachts ein Feuer ausgebrochen, dem 16 Bauerngehöfte zum Opfer gefallen sind. Der Schaden beträgt 200 000 Zloty.

Die Influenza-Epidemie in den Vereinigten Staaten. Aus Washington wird amtlich gemeldet: In der am 22. Dezember abgelaufenen Woche waren in 58 Städten 710 Todesfälle infolge Influenza zu verzeichnen, während sich in der Vorwoche die Zahl der Todesfälle in 62 Städten auf 475 belief. Die Neuerkrankungen an Influenza während der vergangenen Woche werden auf 1 1/2 Millionen geschätzt. Die Zahl der Todesfälle, die auf Lungenentzündung zurückzuführen sind, hat ebenfalls stark zugenommen. Das Gesundheitsamt von Harrisburg (Pennsylvanien) erklärte, die Influenza-Erkrankungen hätten besonders in den Ortschaften entlang der Pennsylvanien-Eisenbahn den Charakter einer bösartigen Epidemie angenommen.

Die Taifun-Verwüstungen auf den Philippinen. Der offizielle Bericht über die durch den letzten Taifun verursachten Verwüstungen auf den Philippinen stellt fest, daß 500 Menschen getötet wurden, etwa 20 Schiffe untergegangen sind und daß in sechs Verwaltungsbezirken eine Hungersnot droht.

1 1/2 Million Influenza-Fälle in Amerika. Nach einem Bericht des „Daily Express“ aus New York sind in der am 22. Dezember zu Ende gegangenen Woche in Amerika 1 250 000 Influenza-Fälle vorgekommen.

Bereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht

Gegründet 1865

— die Bank und Sparkasse für den gesamten Mittelstand —

Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 250 — Köln a. Rh. Nr. 76361

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7 — Zweigstellen in Bierstadt, Dogheim, Erbenheim und Sonnenberg

F328

Geld sparen

durch günstigen Einkauf!

Punsch 1/2 Fl. Mk. 3.25 u. höher
Jamaika-Rum-Verschnitt
1/2 Fl. Mk. 3.30 1/2 Fl. Mk. 1.85
In Jamaika-Rum (45%)
1/2 Fl. Mk. 6.30 1/2 Fl. Mk. 3.35
In Jamaika-Rum (74%)
1/2 Fl. Mk. 10.80 1/2 Fl. Mk. 5.60
Batavia-Arrak-Verschnitt
1/2 Fl. Mk. 3.70 1/2 Fl. Mk. 2.00
In Batavia-Arrak (45%)
1/2 Fl. Mk. 7.70 1/2 Fl. Mk. 4.10
In Batavia-Arrak (58-60%)
1/2 Fl. Mk. 10.80 1/2 Fl. Mk. 5.60
Weinbrand-Verschnitt
1/2 Fl. Mk. 2.30 1/2 Fl. Mk. 1.45
Weinbrand ***
1/2 Fl. Mk. 2.80 1/2 Fl. Mk. 1.70
Weinbrand (Hausmarke)
1/2 Fl. Mk. 3.30 1/2 Fl. Mk. 1.95

— Alle anderen Marken preiswert. —
Die Preise verstehen sich ohne Glas.

Liköre 1/2 Fl. Mk. 3.50 1/2 Fl. Mk. 2.00
Weißwein Rotwein
1/2 Fl. Mk. 1.20 u. höh. 1/2 Fl. 95 S. u. höh.
Schaumwein
1/2 Fl. Mk. 2.90 ohne Steuer und höher.

ALEXI

Middelsberg 9 Tel. 27652.

Reparaturen

Radreparaturen, Sprechapparate, Kinderwagen
schm. u. billig. Großes Ersatzteilager zu anerkannt
billigen Preisen.
Rudi Behrens, Hellmundstr. 42
(an der Ecke Welltriftstraße)

Vogelton
Loubonb
Jailan Giffan

Sellerheit, Bronchialkatarrh.
In allen Apotheken erhältlich

Küßte Käufer wartet

Cal 150000

Damenbekleidung

billigen kommen zu kaum glaubhaft

ab Preisen ab Mittwoch, den 2. Jan.

zum Verkauf?

Beachten Sie unsere

Schlösser

WIESBADEN

Langgasse 32

INVENTUR AUSVERKAUF

SCHLOSS

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Erni Tomack
Ernst Albert Stemmler

Wiesbaden

30. Dezember 1928.

Biebrich

Hanna Bakker
Karl Groß
 Verlobte

Bremen

Wiesbaden

Silvester 1928

Stadt Kanten.

Hildegard Balzer
Walter Setzkorn
 Verlobte

Wiesbaden-Dolzheim
Gang. Pfarrhaus

Mülheim-Ruhr

Stadt Kanten

Paul Keller
Agnes Keller
 geb. Stock
 Vermählte

Trauung, Sonntag, 3 Uhr, Dreifaltigkeitskirche
 Wiesbaden, Mainzer Straße 41a

+Zuckerkrank+
 Ohne strenge Diät verfließen Sie in über. kurzer Zeit
 Ihren Zucker bei gemäßigter Kost durch infallib.
 denbe, mit geradezu glänzendem Erfolg ausserprobt
Diabex-Tabletten.
 Erhältlich Bittoria-Apothete, Rheinstraße 45. F195

Stridwolle

nicht einlaufend.
 nicht fälschend.
 Damenstrümpfe v. 50 Pf.
 an, Schlupfsohlen, Kinder-
 strümpfe Herren- u. Socken
 von 50 Pf. an, Arbeits-
 hemden, Einjahrbunden,
 Unterhosen, Sportstrümpfen,
 Sockenstrümpfe v. 50 Pf. an,
 elegante Pullover billigst,
 prima Schlafdecken,
 Handtücher, Einlaufs-
 talchen von 85 Pf. an,
 alle Kurzwaren billig.
Carl J. Lang
 Bleichstr. 35.
 Ede Wälschstraße. 2117

Hans Weyerhäuser
Margarethe Weyerhäuser
 geb. Nau

Vermählte

Wiesbaden
Viktoriastr. 45Höchst a. M.
Zeilsheimer Weg

Schirm-Renker

Überzieht Marktstr. 32 Repariert

Künstl. Höhenjonne (Orig. Hanau)

Schweb. Massage, Kopf-, Gesicht-, Hand- u. Fußpflege
 Elektrolyse (Haare u. Wargen w. für immer entfernt)
 Rhythmischer Gymnastik- und Tanz-Unterricht.
Paula v. Voltenitern, Wilhelmstr. 60, 1.

Wenn
Die
Dr. K. K. K.
so müssen
Sie rasch
Abhilfe schaffen.
Essen Sie vor dem Zubettgehen
7-3 Stück

Cascarillas
 Sie helfen sicher und sind ganz un-
 schädlich.
 Erhältlich nur in der Taunus Apotheke.

Ich bin beim Amtsgericht und Landgericht Wiesbaden als

Rechtsanwalt

zugelassen.

Meine **Geschäftsräume** befinden sich
Rosenstr. 12, Ecke Gartenstr. (Prof. Hackenbruch).
 Rechtsanwalt **Dr. jur. Winkler.**
 Fernspr. 27035.

Stadt Kanten.

Am 27. Dezember nachmittags entschlief unsere
 liebe, herzensgute Mutter und Großmutter

Frau Christine Ney, Wwe.

im Alter von fast 67 Jahren nach kurzem, schwerem,
 in Geduld ertragenem Leiden.

Im Namen der Hinterbliebenen
 in tiefer Trauer:

Familie Franz Ney, Kammermusiker
Franz und Karl Ney als Enkel.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1928.

Beerdigung Montag vormittag 9.15 Uhr vom alten Fried-
 hof aus auf dem Nordfriedhof.

Stadt besonderer Anzeige.

Nach kurz vollendetem 84. Lebensjahr verschied heute plötz-
 lich unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger-
 mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Konzertmeister L. Schotte

Charlotte, geb. Jumeau.

Die trauernd Hinterbliebenen:
 I. d. N.

Ludwig Schotte.

WIESBADEN, den 28. Dezember 1928.
 Karlstraße 37.

Die Einäscherung findet am Montag, den 31. Dezember 1928,
 vormittags 10 Uhr, im Krematorium Südfriedhof statt.
 Beileidsbesuche dankend verboten.

Herzlichen Dank allen denen, welche durch die vielen, unzähligen
 Beileidsbekundungen in Wort und Schrift, sowie
 die schönen Kranz- und Blumenspenden ihre Teilnahme an dem
 schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Herrn Friedrich Kahlert, Schuhmachermeister

bewiesen. Es ist uns ein besonderes Bedürfnis, Herrn **Pfarrer Martin**
Schmidt für seine trostreichen Worte am Grabe zu danken, des-
 gleichen Herrn **Scherber**, als Vertreter der Betriebs-Abteilung der
 Wasser- und Lichtwerke, Herrn **Stadtverordn. Völker** vom Staats-
 und Gemeindeförder-Verband, Herrn **Pfaff**, im Auftrag der Kontroll-
 fahrer und Laternenwärter der Wasser- und Lichtwerke für die
 ehrenden Worte und schönen Kranzniederlegungen. Dann danken wir
 dem Wiesbadener Militärverein für sein ehrenvolles Geleite, Nachruf
 und Kranzspende, dem Männergesangsverein „Friede“ für den er-
 hebenden Grabgesang und warmen Nachruf, sowie den lieben Haus-
 bewohnern für ihre Anteilnahme und allen denen, welche ihm das
 letzte Geleite gaben.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau Marg. Kahlert, Wwe., geb. Faust
 und Kinder.

Wiesbaden, den 29. Dez. 1928
 Wellritzstraße 22, 1.

Gleichzeitig mache ich der verehrten Kundschaft u. Nachbarschaft die
 gefl. Mitteilung, daß ich vorerst das Geschäft in unveränd. Weise weiter-
 führe u. bitte ich um Beibehaltung des Vertrauens u. gütige Unterstützung.

Epileptische Krämpfe

Leidenden gebe ich aus
 Interesse bekannt wie ich
 seit 3½ Jahren von m.
 schwerem Leiden befreit
 wurde. **Frau E. Köhler,**
 Wetter 139 (Aubr).
 Stufenholzhöhe 9. F106

Makulatur

zu haben im Tagblatt-
 Haus, Schalterhalle 1.

Wärmflaschen



Leibwärmer

von 90 S. an.

Gebr. Fliegen

Wagemannstr. 37
 Ecke Goldgasse.



Wiesbadener Militärverein.

Unser langjähriges Mitglied
Kamerad August Köker
 ist von uns geschieden. Die Beerdigung findet am Montag nachm. 2½ Uhr auf dem
 Südfriedhof statt. Wir bitten um zahlreiche
 Beteiligung.
Der Vorstand.

Für die aufrichtigen Beweise herz-
 lichster Teilnahme bei dem Hin-
 scheiden unseres lieben Vaters sagen
 wir Ihnen hiermit unseren herz-
 lichsten Dank.

Wiesbaden, Dezember 1928.
 Schulgasse 2.

Im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen:
Gustav Gerich.

Für die mir erwiesene Teilnahme bei dem
 Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen
 Mannes und Vaters spreche ich hiermit mei-
 nen herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen
 Dank dem Männergesangsverein Kambach
 für den erhebenden Grabgesang; für die
 Kranz- und Blumenspenden und allen, die
 unserem lieben Entschlafenen die letzte
 Ehre erwiesen, auf diesem Wege unseren
 innigsten Dank.

Frau Susanne Womberger
 und Edmunden Audi
 nebst Angehörigen.

Stadt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr verschied nach langem Leiden
 mein lieber, guter Mann, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager
 und Onkel

Herr Karl Julius Stiehl.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 in tiefem Schmerz:

Karoline Stiehl, geb. Körschner.

Bierstadt, den 28. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 1½ Uhr
 vom Trauerhause, Wiesbadener Str. 19, aus statt.

Beileidsbesuche dankend verboten.